

Mitteilung des Senats vom 26. September 2017**Kulturelle Filmförderung im Land Bremen**

Die Fraktion der CDU hat unter Drucksache 19/1146 eine Große Anfrage zu obigem Thema an den Senat gerichtet.

Der Senat beantwortet die vorgenannte Große Anfrage wie folgt:

1. Welche Kenntnisse hat der Senat über Größe und Strukturen der Bremer Filmkunstszene? Wie viele Personen und Institutionen sind in welchen konkreten Sparten aktiv? Inwieweit ist die Filmkunst im Land Bremen organisiert, und wie sind gegebenenfalls die Verbindungen mit dem Senat ausgestaltet?

Der Senat hatte bereits in der Beantwortung der Kleinen Anfrage der Fraktion der CDU „Filmförderung in Bremen“, Drs. 19/348, Gelegenheit genommen, auf die positive Entwicklung der Filmförderung in Bremen hinzuweisen und dies anhand einer Förderübersicht (2010 bis 2015) zu dokumentieren. Mit Beantwortung der Großen Anfrage Drs. 19/1146 wird diese Förderstatistik nun fortgeschrieben. Eine trennscharfe Abgrenzung der Bremer Filmkunstszene als Teilmenge der Bremer Film- und Medienszene ist kaum darstellbar, denn im Gegensatz zu den Achtziger- und Neunzigerjahren, als noch zwischen kultureller und wirtschaftlicher Filmförderung getrennt wurde, sind die Grenzen heute fließend.

In fast allen Bundesländern sind die Filmförderaufgaben und Fördermittel zusammengeführt worden in Fördergesellschaften. Bei der nordmedia-Film und Mediengesellschaft Bremen mbH (nordmedia) drückt sich dies dadurch aus, dass unter dem Primat der Kultur (beihilferechtliche Förderlegitimation) kulturwirtschaftliche Projekte gefördert werden. Zudem konvergieren nicht nur die Medien (Film, TV, Video, Internet) seit Jahren, sondern auch Personen und Institutionen arbeiten nicht trennscharf zwischen Kultur und Wirtschaft oder agieren ausschließlich in einzelnen Segmenten der Film- und Medienlandschaft.

Für die freie unabhängige Filmkunstszene stellt das Filmbüro Bremen e. V. (Filmbüro) Anlaufstelle und Interessenvertretung zugleich dar. Ein Schwerpunkt der Arbeit des Filmbüros liegt in der Nachwuchsförderung und in der niedrigschwelligen Förderung von Projekten. Seit 2014 wirken das Filmbüro und die nordmedia bei der Durchführung des gemeinsamen Projektstipendiums Filmstart zusammen, mit dem gezielt und verfahrenstechnisch niederschwellig kleinere künstlerische Produktionen Bremer Filmschaffender gefördert werden. Besonders hervorzuheben ist, dass die nordmedia nahezu ausschließlich Projekte fördert, die der sogenannten Filmkultur zuzurechnen sind. Ein Großteil dieser Projekte kann dabei auch der Filmkunst im engeren Sinne zugeschrieben werden. Darunter finden sich etwa Kurzfilme, Animationsfilme, Drehbücher, Dokumentarfilme, die Förderung von Filmkunstveranstaltungen und Filmkunstkinos sowie Maßnahmen zur Beratung, Vernetzung und Qualifikation des Nachwuchses.

Die „Bremer Filmkunstszene“ im enger gefassten Sinn der Großen Anfrage lässt sich wie folgt beschreiben:

Filmkünstlerischer Nachwuchs und Filmkunst

Die Herstellung von filmkünstlerischen Projekten erfolgt durch eine Reihe von jüngeren Einzelpersonen, die Film in erster Linie als Ausdrucksform des per-

sönlichen künstlerischen Schaffens verstehen. Die Produktionen werden in der Regel (noch) nicht erwerbsmäßig und jenseits des Markts bzw. kommerzieller Verwertungsabsichten erstellt. Dies geschieht etwa im Rahmen eines Kunst- oder Medienstudiums oder im Umfeld der Hochschulen in freier künstlerischer Arbeit. Der Anteil experimenteller Werke und Animationsfilme ist hoch. Hinzu treten Kurzspielfilme mit besonderer Ästhetik oder Narration und kleinere inhaltlich und formal ambitionierte Dokumentationen. Die Filme entstehen oft ohne nennenswerte Budgets als sogenannte No- oder Low-Budget-Produktionen etwa durch Einsatz eigener semiprofessioneller Technik und Eigenleistungen und/oder nicht vergüteter Hilfe Dritter.

Der Begriff Filmkunst lässt sich jedoch nicht auf Werke des Nachwuchses begrenzen. Filmkunst ist vielmehr das – am ästhetischen Ergebnis gemessen – als gelungen zu bezeichnende Zusammenwirken vieler arbeitsteiliger kreativer und künstlerischer Akteure und Gewerke.

Das Entstehen von Filmkunst kann auch nicht am Budget der Herstellungskosten festgemacht werden. So zeigen etwa Filmkunsttheater mitnichten ausschließlich filmkünstlerische Nachwuchswerke ohne wirtschaftliche Relevanz. In Bremen gibt es eine Reihe von professionellen Filmschaffenden, deren Werke – trotz mittlerer und höherer Budgets – eine künstlerische Schaffenshöhe erreichen, die als Filmkunst bezeichnet werden kann. Hierfür sprechen deren Festivalteilnahmen, Prädikate, Preise, Kritiken und Zuschauerzahlen.

Filmkunst-Ausbildung

Bremen verfügt zwar über keine Filmhochschule, aber an Bremer Hochschulen gibt es eine Reihe von Medien bezogenen Studiengängen, in denen auch meist interdisziplinär künstlerische Aspekte der (digitalen) Medien und des Films vermittelt werden.

Im Fachbereich Kulturwissenschaften der Universität Bremen hat das „Institut für Kunstwissenschaft – Filmwissenschaft – Kunstpädagogik“ in den vergangenen Jahren ein Profil zur Filmvermittlung und Filmbildung entwickelt, das im Schnittfeld von Wissenschaft, Kultur und Bildung lokal und international agiert. Auch im „Institut für Ethnologie und Kulturwissenschaft“ gehört die Vermittlung von Wissen über Film und die Anwendung von Film als Forschungsinstrument in der Praxis zu den vier Schwerpunktgebieten in Forschung und Lehre im Fachgebiet „Visuelle Kultur/Ethnografischer Film“. In den letzten Jahren hat sich das Institut zu einem der vier ethnologisch-kulturwissenschaftlichen Institute in Deutschland entwickelt, die Film in Lehre und Forschung gezielt einsetzen und in den Curricula der Studienprogramme entsprechend verankern.

Der Prozess des Filmemachens wird als Methode genutzt, die kulturwissenschaftlich-ethnologischen Forschungen eigen ist. Kolleginnen und Kollegen am Institut betätigen sich als Filmemacherinnen/Filmemacher innerhalb ihrer Forschungsprojekte und eröffnen durch kollaborativen und partizipativen Methodeneinsatz den an den Untersuchungen beteiligten Forschungspartnern die Möglichkeit, sich in die Gestaltung der Filme und Dokumentationen einzubringen. Im Sinne des forschenden Lernens und Lehrens sind in laufenden Projekten stets Studierende einbezogen.

An der Hochschule für Künste (HfK) ist die Filmkunst für einen Teil der Studierenden im Fachbereich Kunst und Design eines von mehreren Studiengebieten. In den Studiengängen Freie Kunst, Integriertes Design und Digitale Medien befassen sich pro Semester etwa 45 bis 60 Studierende mit der Filmkunst. An der Hochschule Bremerhaven werden in einem Teilbereich des Studiengangs Digitale Medienproduktion auch Filme und Videos produziert. Dazu gibt es auch eine Kooperation mit der Bremischen Landesmedienanstalt.

Filmkunst-Abspiel, Kino und Festival

Filmkunst im weiteren Sinne wird vornehmlich in Bremer Arthouse-Kinos wie der Schauburg, der Gondel und dem Atlantis sowie dem Programm kino Cinema Ostertor oder dem Passage-Kino Bremerhaven gezeigt. Hinzu tritt die umfangreiche nicht gewerbliche Filmarbeit des Kommunalkino Bremen e. V. im Kino City 46. In 2017 findet das dritte Filmfest Bremen statt, das vornehmlich Bremer Produktionen aller Genres und Längen zeigt, darunter auch Filmkunst. Das Favourites Filmfestival findet in Bremen bereits zum fünften Mal statt.

Größe und Struktur der Szene der Bremer Filmschaffenden

In Bremen sind ca.150 Filmschaffende aller Sparten (Dokumentar, Videokunst, Fiktion, Animation, Experimental, Kurzfilm) und Altersgruppen aktiv, die meisten von ihnen sind Teil der freien Filmszene. Daneben gibt es einen Pool an Nachwuchstalenten in etwa gleicher Größe, bei denen noch nicht klar abzusehen ist, ob sie sich explizit der Filmkunst zuwenden werden. Ein Kern von knapp 100 Aktiven sind Mitglieder des Filmbüros und können fest der Bremer Filmszene zugerechnet werden, ein Drittel fluktuiert, wobei speziell im Bereich des Nachwuchses Zuzug und Wegzug die wichtigsten Gründe hierfür sind. Der weitaus größte Teil der Bremer Filmschaffenden, die filmkünstlerisch arbeiten, ist unabhängig auf unterschiedlichen Produktionsniveaus tätig.

Eine Gruppe von rund 16 Personen unterschiedlicher Gewerke vom Drehbuch über Licht, Aufnahmeleitung, Maske, Darsteller, Kamera etc. ist auch außerhalb von Vereinsstrukturen als Gruppe „Bremer Filmschaffender“ (BFS) organisiert. Diese versteht sich als Pool professioneller Freelancer aus der Bremer Film- und Fernsehwelt mit dem Ziel, gemeinsam Projekte zu verwirklichen, die lokale Filmindustrie zu stärken und die Stadt Bremen als Filmstandort zu fördern.

Unterstützung durch den Senat

Die Arbeit des Filmbüros wird durch den Senator für Kultur mit einer institutionellen Förderung von derzeit 92 000 € unterstützt. Darüber hinaus fördert der Senator für Kultur regelmäßig die Veranstaltungsformate Heimspiel, Super-8- und Short-Film-Collection des Filmbüros sowie den Video-Kunsthörderpreis. Im Rahmen der Projektförderung unterstützt der Senator für Kultur zusätzlich aus Projektmitteln Filmkunstprojekte der freien Szene.

Im Rahmen der seit 2001 bestehenden Beteiligung Bremens an der nordmedia werden durch den Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen jährlich Mittel in Höhe von rund 766 000 € für die kulturwirtschaftliche Filmförderung bereitgestellt, daraus werden viele filmkulturelle Projekte für Kino und TV sowie Veranstaltungen wie das Filmfest Bremen, das Bremer Symposium zum Film im City 46, das Stipendienprogramm Filmstart Bremen, Kinoprogrammpreise und Investitionskostenzuschüsse für Bremer Filmkunsttheater und vieles andere mehr gefördert. nordmedia unterhält in Bremen ein personell ständig besetztes Regionalbüro und ist mit einer Reihe von eigenen Veranstaltungen wie den Businessfrühstücken und dem nordmedia-talk sowie mit Beratungs- und Vernetzungsangeboten vor Ort aktiv.

2. Wie viele Projekte Bremer Filmkunstschaffender entstehen nach Einschätzung des Senats von Bremern bzw. in Bremen pro Jahr? Welchem Genre (z. B. Videokunst, Spielfilm, Kurzfilm, Animation, Dokumentation) sind diese Projekte zuzuordnen?

Hochschulbereich: In den Klassen und Kursen der HfK entstehen vorwiegend Projekte aus den Bereichen Videokunst, Experimentalfilm, Kurzfilm (szenisch-narrativer und dokumentarischer Art) sowie Animationsfilm. Die Anzahl lässt sich nicht beziffern. An der Hochschule Bremerhaven entstehen pro Jahr etwa zwei bis drei größere Produktionen im Rahmen von Medienprojekten und Abschlussarbeiten. In der Regel handelt es sich um fiktionale Kurzfilme und Dokumentarfilme. Daneben werden etliche Kleinformate aus dem Bereich Videokunst und Motion Design produziert.

Filmbüro: Seit 2007 wurde mit öffentlichen Förderungen, die durch das Filmbüro ausgereicht wurden, folgende Anzahl an Projekten realisiert:

Jahr	2007	2008	2009	2010	2011
Projekte	38	9	15	5	11
Jahr	2012	2013	2014	2015	2016
Projekte	8	15	28	23	11

Das heißt, es wurden über das Filmbüro durchschnittlich 16 Bremer Projekte pro Jahr unterstützt, die sich wie folgt aufgliedern: durchschnittlich neun Projekte im dokumentarischen Bereich, vier Projekte im Bereich Spielfilm/Fiktion und

drei Projekte im Bereich Animation/Experimentalfilm. Die durch das Projektstipendium Filmstart seit 2015 aus Mitteln der nordmedia geförderten durchschnittlich sieben Projekte pro Jahr sind hier mit eingerechnet. Ohne finanzielle Förderung, aber mit zum Teil beratender Begleitung des Filmbüros, entstehen pro Jahr ca. zehn künstlerische Filmprojekte, vorrangig Kurzfilme und Nachwuchsprojekte, aber auch dokumentarische Arbeiten.

Nordmedia: Die Anzahl der von nordmedia in Bremen geförderten kulturellen Projekte, die der Filmkunst im weiteren Sinne oder der filmkünstlerischen Nachwuchsförderung im engeren Sinne zugeordnet werden können, belief sich im Jahr 2016 auf 48 Projekte zuzüglich des Projektstipendiums Filmstart mit sieben Teilprojekten, somit auf insgesamt 55 Projekte. Davon entfielen zehn Produktionsvorhaben auf den filmkünstlerischen Nachwuchs und ebenfalls zehn auf Werke der allgemeinen Filmkunst. Die übrigen Filmkunstprojekte umfassen Drehbuch- und Stoffentwicklungen sowie Projektentwicklungen, Verleihmaßnahmen, Festivals und Kinoprogrammpreise. In 2017 (Januar bis August) wurden 39 Filmkunstprojekte gefördert, darunter zehn Produktionsvorhaben des künstlerischen Nachwuchses, davon sieben Projekte aus dem Projektstipendium Filmstart sowie vier allgemeine Filmkunstproduktionen. 25 Projekte entfielen auf Filmkunstprojekte in den Bereichen Drehbuch- und Stoffentwicklung, Projektentwicklung, Verleihmaßnahmen, Investitionen und Jahresfilmprogrammpreise.

In 2016 hat nordmedia 20 und im Jahr 2017 (Stand August 2017) 14 Filmkunstproduktionsvorhaben in Bremen gefördert. Diese Angaben beinhalten die oben genannten 14 filmkünstlerischen Projekte, die im Rahmen bisher zweier Durchläufe des Projektstipendiums Filmstart gefördert wurden.

Die Anzahl der Produktionsvorhaben Bremer Filmkunstschaftender in Bremen kann pro Jahr auf durchschnittlich 20 durch nordmedia geförderte Produktionen und eine etwa gleich hohe Anzahl nicht geförderter Produktionen geschätzt werden, insgesamt also auf rund 40 Produktionen pro Jahr, von denen rund die Hälfte gefördert wird.

Eine gesonderte Aufstellung der von nordmedia geförderten Filmkunstprojekte liegt als Anlage 1 bei.

3. Welche Projekte Bremer Filmkunstschaftender, die z. B. durch kommerziellen Erfolg oder Preise Aufmerksamkeit erlangt haben, sind dem Senat aus den letzten Jahren bekannt?

Eine vollständige Erhebung liegt dem Senat nicht vor. Die Angaben beruhen auf Statistiken des Filmbüros Bremen und der nordmedia.

Filmbüro: Die in Anlage 2 dargestellte Auswahl wurde vom Filmbüro Bremen erarbeitet, um einen Einblick in die verschiedenen Arten von erreichten Erfolgen zu geben. Das Spektrum der Erfolge reicht z. B. vom Grimme-Preis 2002 für den mit dem Bremer Dokumentarfilmförderpreis ausgezeichneten Film „Lieber Fidel – Maritas Geschichte“ von Wilfried Huismann bis hin zur Auszeichnung des von Studierenden der Hochschule Bremerhaven mit Hilfe der Microförderung 2015 realisierten Dokumentarfilms „Das Leben, you know“, in der Kategorie „Bester internationaler Dokumentarfilm“ beim Canada Independent Film Festival 2017.

Hochschule: Abschlussarbeiten (Bachelor, Master, Diplom) von Absolventinnen und Absolventen der HfK finden vor allem Aufmerksamkeit in Ausstellungen der Kunsthäuser, wie z. B. Weserburg. Museum für moderne Kunst, Kunsthalle, Städtische Galerie, Gesellschaft für Aktuelle Kunst (GAK) oder beim Filmfest Bremen. Einzelprojekte, wie z. B. „House“ von Ahmad Saleh, reichen über lokale Ausstellungen und Vorführungen hinaus. Insgesamt wird die Einstufung der kommerziellen Verwertbarkeit im Rahmen des Studiums wie auch in einer kulturell ausgerichteten Film- und Nachwuchsförderung jedoch zunächst als zweitrangig angesehen.

Nordmedia: Seit 2001 wurden 237 nordmedia-geförderte Produktionen mit insgesamt 791 Preisen ausgezeichnet. Unter diesen mit Preisen prämierten Produktionen finden sich viele Filme, die von Bremer Filmkunstschaftenden hergestellt wurden oder zu denen Dreharbeiten in Bremen stattfanden bzw. Bremer Gewerke (z. B. Ton-Postproduktion) in Anspruch genommen wurden. Eine Zusammenstellung dieser prämierten Produktionen findet sich in der Anlage 3.

4. Welche Instrumente zur Förderung von Filmkunst – wie etwa finanzielle Zuschüsse, Infrastruktur, Stipendien, Weiterbildung usw. – gibt es im Land Bremen? Wie sind diese konkret ausgestaltet, welche Institution verantwortet sie, und welche Mittel stehen jeweils dafür zur Verfügung?

Die Förderung von Filmkunst im Land Bremen erfolgt zum einen über die institutionelle Förderung des Filmbüros aus Mitteln des Senators für Kultur und zusätzliche bereitgestellter Projektmittel, zum anderen über die Beteiligung Bremens an der nordmedia, die seit 2017 beim Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen ressortiert. Beide Einrichtungen unterstützen die Filmkunst, z. B. durch Nachwuchsförderung und Netzwerkbildung sowie Projektförderung für einzelne Filmvorhaben. In diversen Veranstaltungsformaten werden Bremer Filmkunstproduktionen der Öffentlichkeit vorgestellt

Förderung der Filmkunst durch das Filmbüro

Der Senator für Kultur unterstützt das Filmbüro fortlaufend mit einer institutionellen Förderung von 92 000 €. Ein Schwerpunkt der Arbeit des Filmbüros liegt in der Entdeckung und Beratung von talentierten jungen Filmemachern und Quereinsteigern. Das Filmbüro vernetzt Filmschaffende in der Stadt und über die Grenzen Bremens hinaus. Es organisiert Wettbewerbe und Veranstaltungen. Darüber hinaus reicht das Filmbüro Projektförderungen für kleinere Produktionsvorhaben und verschiedene Preise aus.

Videokunst-Förderpreis

Seit 1991 werden mit dem Videokunst-Förderpreis, der vom Filmbüro ausgelobt und ausgereicht wird, jährlich Projektideen prämiert, die anschließend mithilfe der Preisgelder (1. Preis: 5 000 €, 2. Preis: 1 500 €) realisiert werden. Der Videokunst-Förderpreis wird im gesamten deutschsprachigen Raum sowie in allen Bremer Partnerstädten ausgeschrieben. Die prämierten Arbeiten werden im Folgejahr in einem der großen Bremer Häuser für bildende Kunst ausgestellt.

Der Videokunst-Förderpreis wurde in der Vergangenheit anteilig vom Senator für Kultur und der Bremischen Landesmedienanstalt (brema) finanziert. Seit 2016 hat der Senator für Kultur die Gesamtfinanzierung in einer jährlichen Förderhöhe von 9 600 € vollständig im Kulturhaushalt abgesichert.

Dokumentarfilm-Förderpreis

Ebenfalls seit 1991 wird der Dokumentarfilm-Förderpreis mit einer Gesamtförderhöhe von 15 000 € vergeben. Bis zum Jahr 2016 wurde der Preis von der brema finanziert, einige Jahre hatte sich auch Radio Bremen finanziell beteiligt. Die weitere Finanzierung dieses Preises ist derzeit ungewiss. Der Preis wurde bisher alle zwei Jahre vergeben, die Auslobung erfolgt über das Filmbüro Bremen. Ausgezeichnet werden Projektideen für einen Dokumentarfilm, die mithilfe des Preises zur Produktionsreife entwickelt werden. Mindestens ein Preis geht an ein Projekt mit konkretem Bremen-Bezug.

Microförderung

Mit der Microförderung werden kleine Nachwuchsprojekte bis zu einer Förderhöhe von maximal 1 000 € unterstützt. Neben der finanziellen Unterstützung geht es bei der Microförderung vor allem um Beratung und Qualifizierung von Nachwuchskräften. Die im Rahmen der Kleinstprojektförderung entstandenen Arbeiten dienen häufig als Talentnachweis bei der Akquise größerer Aufträge.

Die Microförderungen werden im Rahmen der Projektmittelvergabe vom Senator für Kultur zur Verfügung gestellt und durch das Filmbüro ausgereicht. Die durchschnittliche jährliche Förderhöhe betrug bis 2016 ca. 2 000 €. In 2017 wurden Mittel in Höhe von insgesamt 3 000 € vergeben.

Veranstaltungen

Durch verschiedene Veranstaltungsformate werden Bremer Produktionen regelmäßig dem interessierten Bremer Publikum vorgestellt. Die Veranstaltungsformate Heimspiel Bremen, Short-Film-Collection und Super-8-Abend des Filmbüro Bremen werden regelmäßig mit Projektmitteln des Senators für Kultur unterstützt. Seit 2007 betrug die durchschnittliche Fördersumme pro Jahr insgesamt 3 500 €. Im Jahr 2017 betrug der Förderbetrag insgesamt 5 000 €.

Die Veranstaltungsreihe Heimspiel Bremen präsentiert an mindestens acht Veranstaltungen pro Jahr in der Schauburg auf großer Leinwand Filme mit Bremen-Bezug. Die Filmemacher stellen ihre Filme hierbei persönlich vor und treten anschließend in den Austausch mit dem interessierten Publikum.

Die Short-Film-Collection (früher: Young Collection) ist ein bundesweit ausgeschriebener Kurzfilmwettbewerb in Verbindung mit mindestens einer Premiere eines aktuellen Bremer Kurzfilms. Die Veranstaltung, die in Kooperation mit dem City 46 stattfindet, dient als Forum junger Filme und Filmemacherinnen/Filmemacher. Am Ende jeder Veranstaltung werden ein Kritiker- und ein Publikumspreis ausgelobt.

Das Prinzip des Super-8-Abends ist, dass Filmemacherinnen und Filmemacher eine Super-8-Filmrolle belichten und das Material nach der Entwicklung direkt auf die Leinwand kommt – ohne Schnitt oder Bildbearbeitung. Das Format, das seit 2005 existiert, wurde zwischenzeitlich durch Live-Filmmusikveranstaltungen ergänzt, bei der eine Gruppe Bremer Filmkomponisten und Filmmusiker live vor den Zuschauern Filmmusik entwickelt und zu den Bildern improvisiert (Nur gesehen – nie gehört). Die Veranstaltung findet zweimal jährlich statt, einmal im Rahmen der Breminale, einmal im City 46.

Kochtopf: Im Rahmen des zweimal jährlich in den Räumen des Filmbüros stattfindenden brancheninternen Bremer Arbeitstreffens werden aktuelle Projekte, Neubremer oder Rückkehrer vorgestellt. Der Austausch der professionellen Kräfte mit dem Nachwuchs ist dabei Kerninhalt der Veranstaltung.

Beim jährlichen Berlinale-Empfang des Bremer Filmbüros treffen sich Bremer Filmemacher mit der Berliner Filmszene in den Räumen von maxim film (Peter Roloff). Das Netzwerktreffen stellt durch die Präsentation von Filmausschnitten die Vielfalt der bremischen Filmproduktionen einem überregionalen Fachpublikum vor.

Förderung der Filmkunst durch nordmedia

Das Land Bremen stellt der nordmedia jährlich rund 767 000 € zur Verfügung. Insgesamt verfügt nordmedia zur Erfüllung ihrer Aufgaben jährlich über rund 10 Mio. €, die von den Ländern Bremen und Niedersachsen, dem NDR und Radio Bremen als deren Gesellschafter sowie dem ZDF als Partner aufgebracht werden. Radio Bremen beteiligt sich jährlich mit rund 128 000 € an der nordmedia. nordmedia vergibt die Mittel auf Antrag nach Maßgabe ihrer von der EU notifizierten Förderrichtlinie.

Die Mittel der nordmedia werden vergeben als Zuschüsse oder bedingt rückzahlbare Darlehen in den Förderbereichen Stoff- und Projektentwicklung, Produktion, Verleih, Vertrieb, Verbreitung, Untertitelung und Audiodeskription, Abspiel und Präsentation, insbesondere Veranstaltungen und Festivals, Investitionen, Ausbildungsmaßnahmen, Beratungen, Preise, Stipendien, Prämien und sonstige Maßnahmen. In diesen Zusammenhang gehören auch das Projektstipendium Filmstart und diverse Qualifizierungsangebote.

Projektstipendium Filmstart Bremen

Das Projektstipendium Filmstart wurde gemeinsam von nordmedia, dem Senator für Kultur und dem Filmbüro entwickelt. Seit 2015 wird dieses Stipendium vergeben. Dafür hat nordmedia anfangs 27 500 €, seit 2016 37 500 € und im Jahr 2017 pro Jahr 39 500 € zur Verfügung gestellt, womit das Filmbüro Projektförderungen im Segment 1 000 € bis 10 000 € auslobt. Im Zentrum steht die Produktionsförderung, im geringeren Umfang wird Projektentwicklung, Vertrieb und Abspiel unterstützt.

Qualifizierungsangebote

Im Jahr 2017 hat nordmedia für die Qualifizierungsangebote des Filmbüros in Form von Seminaren (u. a. Drehbuch, Videojournalismus, Interviews im Dokumentarfilm), Coaching (Einzelberatung für konkrete Filmprojekte, Schnitt, Ton, Kameratechnik etc.) und Digitalisierung (Formatumwandlungen und Erstellung von Vorführkopien/DCP) zusätzliche Mittel von 7 409,84 € zur Verfügung gestellt.

Veranstaltungen

Nordmedia führt in Bremen Businessfrühstücke und die Reihe nordmedia talk durch. Sie dienen der Qualifizierung und der Vernetzung Bremer Filmschaffender.

Filmbildung an Bremer Hochschulen

Das „Institut für Kunstwissenschaft – Filmwissenschaft – Kunstpädagogik“ im Fachbereich Kulturwissenschaften der Universität Bremen wurde mehrfach von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) gefördert sowie jüngst im Rahmen der Initiative „Kleine Fächer – Große Potenziale“ durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) ausgezeichnet. Das Institut hat für seine Filmbildungsinitiativen größere Förderungen von der Bundeszentrale für politische Bildung erhalten, außerdem für seine Kooperationen in der Filmkulturarbeit von der Kulturstiftung des Bundes und vom Hauptstadtkulturfonds. Lokal arbeitet es mit dem Kommunalkino Bremen (City 46) sowie dem Landesfilmarchiv (LIS) zusammen. Internationale Kooperationen bestehen u. a. mit dem Österreichischen Filmmuseum, der Universität Wien, dem British Film Institute London, der University of Newcastle, der Cinémathèque Française und der Université Paris III.

Das „Institut für Ethnologie und Kulturwissenschaft“ hat im Rahmen der Forschungen mehrere Projekte von Drittmittelgebern (etwa dem BMBF) eingeworben. Hier entstanden Filme, die international auf Filmfestivals gezeigt und auch ausgezeichnet worden sind. Das Institut ist in internationalen Netzwerken zu Visueller Kultur/Ethnografischem Film eingebunden und kooperiert mit verschiedenen internationalen Instituten, beispielsweise an der Universität Aarhus (Dänemark), der Universität Austin (Texas, USA), der Universität Manchester (UK) und der Filmabteilung des Royal Anthropological Institute in London. Studierende und Mitarbeitende beteiligen sich mit ihren Filmen an nationalen und internationalen Filmfestivals, etwa dem „German International Ethnographic Film Festival“ in Göttingen und anderen europäischen Filmfestivals.

Jedes Jahr richtet das Institut im November die „Ethnografischen Filmtage“ aus, zu dem internationale Produktionen gezeigt werden und internationale Filmemacher eingeladen sind, ihre Filme zu zeigen und Vorträge zu halten. In Bremen arbeitet das Institut mit dem Kommunalen Kino 46, dem Filmbüro Bremen e. V. sowie dem Landesfilmarchiv zusammen.

Der HfK und der Hochschule Bremerhaven stehen außer der Grundausstattung für den Studiengang keine Instrumente zur Förderung von Filmkunst zur Verfügung.

5. Welche Förderinstrumente, wie beispielsweise Stipendien, Weiterbildungsangebote usw., halten der Senat, Bremer Filminstitutionen, Hochschulen usw. vor, um speziell an Filmkunst interessierten Nachwuchs zu unterstützen?

Die in der Antwort zu Frage 4 genannten Instrumente zur Förderung stehen grundsätzlich allen Filmemacherinnen und Filmemachern offen, also auch dem interessierten Nachwuchs. Dabei sind im Bereich Filmkunst und Nachwuchsförderung die Förderinstrumente des Filmbüros besonders hervorzuheben. Hier bieten für den Filmkunstnachwuchs in Bremen der Videokunstförderpreis, die Microförderung und das Projektstipendium Filmstart sinnvolle Förderinstrumente. Innerhalb der letzten Ausschreibungsrunden von Filmstart wurden z. B. sieben Studierende und Alumni der HfK Bremen mit Projektstipendien in Höhe von insgesamt 25 500 € unterstützt. Außerdem erhielten Studierende der HfK aktuell und in der Vergangenheit den Videokunstförderpreis des Filmbüros. Des Weiteren zu nennen sind Veranstaltungs- und Qualifizierungsformate.

Die Studienangebote des „Instituts für Kunstwissenschaft – Filmwissenschaft – Kunstpädagogik“ an der Universität Bremen bestehen aus einem polyvalenten BA „Kunst – Medien – Ästhetische Bildung“, einem MEd Kunst, einem MA Kunst- und Kulturvermittlung. Zum einen werden Kunstlehrerinnen und Kunstlehrer ausgebildet, die sich ein spezifisches international fundiertes Profil im Bereich Filmkunst und ihrer schulischen Vermittlung erarbeiten können. Diese agieren als Multiplikatoren und tragen die Filmbildung in die Schulen.

In diesem Rahmen bietet das Institut auch Studienmodule der künstlerischen Filmpraxis im ästhetischen Labor des Instituts an. Das Labor dient sowohl den künstlerisch-praktischen Studien an digitalen Schnittplätzen im Rahmen der Lehrerausbildung als auch der Forschung mit Film. Es werden hier wissenschaftliche Arbeiten mithilfe von audio-visuellen Interviews, aber auch wissenschaftliche Produktionen in der Form von AV-Produktionen erarbeitet. Zum anderen bildet es für die filmwissenschaftliche Forschung und für die außerschulische Filmvermittlung aus.

Die Weiterbildungsangebote zur Filmvermittlung für interessierte Bürgerinnen/Bürger führt das Institut in Kooperation mit dem Kommunalkino Bremen/City 46 durch. Hierzu zählen für allgemeines Publikum zugängliche Seminare in Verbindung mit eigens für das Kino kuratierten Filmreihen sowie die fortlaufende Reihe „film:art“, die in Kooperation mit den Bremer Kunstmuseen auf Ausstellungen zugeschnittene kommentierte Experimentalfilm-/Videokunst anbietet. Das jährliche Internationale Bremer Symposium zum Film vertieft das Angebot mit Filmen, Vorträgen, Workshops und Diskussionen auf filmwissenschaftlich höherem Niveau.

Ergänzt werden die Bildungsangebote durch eine Reihe von Publikationen, wie den Bremer Schriften zur Filmvermittlung im Schüren Verlag, die sich ebenfalls zum Teil mit sehr praktischen Handreichungen an die interessierte Öffentlichkeit wendet. Hierzu zählen ebenfalls die jährlichen Bücher des Internationalen Bremer Symposiums zum Film sowie schließlich die elektronische Fachzeitschrift *Nach dem Film* www.nachdemfilm.de (peer-reviewed).

Die Studienangebote des „Instituts für Ethnologie und Kulturwissenschaft“ sind sowohl im Bachelor Kulturwissenschaft als auch im Master Transkulturelle Studien sehr vielfältig. Die Kurse reichen von Lehrveranstaltungen niederschwelliger Konzeption, in der kurze, narrative Filme mit Mobiltelefonen gedreht werden, bis hin zu Intensivseminaren für Fortgeschrittene. Medien- und speziell Filmkompetenz wird von den Studierenden als wichtige Berufsqualifikation begriffen, die mittlerweile eine Grundlage für fast alle kulturwissenschaftlichen Fächer und ihre Berufsfelder darstellt.

Einige der ehemaligen Studierenden arbeiten in Arbeitsfeldern der Filmproduktion. Sie stellen als Alumni für die aktuellen Studierenden eine wichtige Brücke für den Übergang in das Berufsleben dar; und gerade weil die Studierenden im Institut eine fundierte Grundausbildung in Film und Filmkunst erwerben können, sind sie vermittelbar. Insbesondere ist aber der Übergang zu digitalen Einflüssen auf den Film und die Filmproduktion ein wichtiges Thema, das sich in aktuellen Bildungs- und Forschungsangeboten niederschlägt.

Die Lehrenden bieten einzelne Studienmodule, in denen neben den fachlichen Grundlagen Filmpraxis und (Feld-)Forschung mit Film betrieben wird. Die praktischen Inhalte werden in einem Filmlabor des Fachbereichs 9 unterrichtet. Schnittplätze stehen unabhängig vom Labor zur Verfügung. Mit den weiteren Filmangeboten (Kunst- und Filmwissenschaft, FB 9) bestehen Austauschbeziehungen.

Weiterbildungsangebote sind z. B. durch die Öffnung der Veranstaltungen für das Weiterbildungsprogramm der Universität gegeben und werden rege genutzt. In Kooperation mit Kuratorinnen im Übersee-Museum werden wechselnde gegenseitige Veranstaltungen zum Film und zu ethnographischen Themen im Film angeboten und ausgetauscht. Die jährlich stattfindenden Tage des Ethnographischen Films (in Kooperation mit dem Kino 46) sind für die Bürgerinnen und Bürger Bremens geöffnet – ein Angebot, das ebenfalls intensiv genutzt wird.

An der HfK wird den Studierenden die entsprechende Infrastruktur zur Verfügung gestellt. Diese besteht aus einer Film- und Videowerkstatt, einem Atelier für Zeitmedien (Videostudio, Sprecherkabine, Animations- und Trickfilm-arbeitsplätze und Schnittplätze digital/analog) sowie einer zentralen Ausleihe für Kamera-, Licht- und Audioequipment. Um finanzielle Förderung von Filmkunst bewerben sich Studierende der HfK häufig individuell bei externen Institutionen und Stiftungen.

6. Welche Mittel standen dem Bremer Filmbüro in den letzten zehn Jahren zur Verfügung, um die Bremer Filmszene zu unterstützen? Aus welchen Haushalts-

töpfen stammten diese Mittel jeweils? Wie bewertet der Senat die Forderung, künftig wieder feste Haushaltsmittel zur kulturellen Filmförderung bereitzustellen?

Eine Auflistung der Fördermittel, die dem Filmbüro Bremen in den letzten zehn Jahren zur Verfügung standen, findet sich in der Anlage 4. Aus der Zusammenstellung geht ebenfalls hervor, aus welchen Haushaltstöpfen die jeweiligen Mittel zur Verfügung gestellt wurden. Feste Haushaltsmittel für die „Kulturelle Filmförderung“ hat das Filmbüro bis zum Jahr 2008 vom Senator für Kultur in Höhe von jährlich 50 000 € erhalten. Damit wurden Projektförderungen im Fördersegment 1 000 bis 10 000 € vorrangig für den Bereich Produktion, aber auch für die Bereiche Drehbuch, Produktionsvorbereitung und Vertrieb/Präsentation vergeben.

Mit der Auflösung des Medienzentrums an der Waller Heerstraße und der Neuausrichtung des Kommunalkinos als City 46 wurde gleichzeitig die Förderung der Filmkunst neu geordnet. Der Fokus der Förderstrategie des Senators für Kultur wurde in Vereinbarung mit dem Filmbüro 2011 auf die Grundfinanzierung des Filmbüros gelegt. So wurde die institutionelle Förderung des Filmbüro Bremen e. V. von ehemals 80 910 € im Jahr 2007 auf mittlerweile 92 000 € jährlich aufgestockt. Zusätzlich wurde – wie oben dargestellt – der Videokunstförderpreis, der in der Vergangenheit teilweise von der brema mitfinanziert wurde, vollständig über den Haushalt des Senators für Kultur abgesichert.

Mit Gründung der nordmedia im Jahr 2001 haben sich die Fördermöglichkeiten für Bremer Filmschaffende ganz erheblich verbessert. Der Bremer Mitteleinsatz wurde auf jährlich 766 000 € angehoben und somit vervielfacht. Hinzu traten Fördermittel von Radio Bremen mit 127 000 €. Davon profitiert bis heute die gesamte Bremer Filmszene einschließlich des Bremer Filmnachwuchses. Das System der kulturwirtschaftlichen Förderung durch größere Fördereinrichtungen, in denen Mittel unterschiedlicher Herkunft (Sender und Länder) gepoolt werden können, wie dies bei der nordmedia der Fall ist, hat sich in nahezu allen Bundesländern bewährt. Ein Zurück in die Zeiten der Auftrennung zwischen kultureller und wirtschaftlicher Filmförderung ist nicht angezeigt. Bremer Filmschaffende, einschließlich des speziell an Filmkunst interessierten Nachwuchses, können heute Fördermittel in zuvor nie dagewesener Höhe beantragen und nutzen dies auch.

Die Beantragung, Inanspruchnahme und Verwendung von Fördermitteln ist mit Aufwänden und Verpflichtungen verbunden, von denen sich der junge Filmnachwuchs überfordert fühlen kann. Daher haben sich Senat, Filmbüro und nordmedia in 2014 darauf verständigt, mit dem Projektstipendium Filmstart Bremen ein neues Förderinstrument zu schaffen, das bewusst niederschwellig strukturiert ist und sowohl hinsichtlich der Fördersegmente als auch der Schwerpunktsetzung im Bereich Produktionsförderung an die in früheren Jahren praktizierte sogenannte kulturelle Filmförderung anschließt. Dieses Stipendienprogramm ist erfolgreich angelaufen. Für Filmstart Bremen Nr. 01 bis 03 wurden jeweils 22 500 € zur Vergabe an Stipendiaten bereitgestellt, und für Filmstart Nr. 04 wurde der Betrag erhöht auf 32 500 €. Mit diesen Mitteln sollen kleinere Filmvorhaben realisiert werden.

7. Inwieweit widmet sich Radio Bremen der Förderung der Filmkunst, beispielsweise mittels der Beschäftigung von freien Filmemachern oder der Aufnahme von künstlerischen Produktionen ins Rundfunkprogramm?

Die bremische Filmkunstszene formiert sich traditionell um das Bremer Filmbüro. So hat sich im August 2017 die neue Geschäftsführung des Bremer Filmbüros u. a. mit dem Intendanten und dem Programmdirektor von Radio Bremen zu einem Gedankenaustausch getroffen. Eine unmittelbare Verwertung des Schaffens der freien Filmkunstszene durch Radio Bremen ist allerdings kaum möglich, da das Repertoire überwiegend künstlerische Kurzfilme und Videoinstallationen für Museen und Ausstellungen umfasst.

Radio Bremen hat aber die Talente der Bremer Filmkunstszene immer dann beauftragt, wenn sich eine Entwicklung zu öffentlich-rechtlichem Programm andeutete, d. h., wenn hiesige Filmemacher bereit waren, ihre künstlerische Schaffenskraft auch für publikumswirksame Formate einzusetzen. Die nordmedia hat hier in den meisten Fällen begleitend gefördert. Aktuelle Beispiele sind der bre-

mische Produzent Mathias Greving mit seiner Firma Kinescope Film GmbH, der für Radio Bremen diverse dokumentarische Produktionen für ARTE, Das Erste und das NDR-Fernsehen hergestellt hat. Ebenso der Filmmusiker André Feldhaus, der mehrfach als Komponist beschäftigt wurde. Neu dazugekommen ist der Autor Jan van Hasselt, der an „Unter deutschen Dächern“ als Autor und als Regisseur mitgewirkt hat. Alle drei Genannten stammen aus der Filmkunstszene des Filmbüros. Darüber hinaus unterstützt Radio Bremen den vom Filmbüro initiierten Bremer Filmpreis seit dessen Gründung vor drei Jahren in seinen Programmen und in seinem Marketing sowie durch Moderation und Jury-Tätigkeit.

In dem oben genannten Gespräch ist von Radio Bremen angeboten worden, dass es zu einer kleinen Seminarreihe mit dem Filmbüro kommen könnte, in der Film- und Fernsehexpertinnen von Radio Bremen den jungen Filmkünstlern vermitteln, wie Treatments und Exposés geschrieben werden, welche Sendeplätze bekannt sein sollten und wie Kontaktabbauung zu Redaktionen funktioniert. Schließlich ist Radio Bremen auch durch seine Gesellschafterrolle bei der nordmedia der Filmförderung verbunden.

- a) Wie viele Mittel standen in den letzten Jahren gemäß § 54 Abs. 4 des Bremischen Landesmediengesetzes (BremLMG) zum Zweck der Film- und Medienförderung zur Verfügung, und wie wurden sie konkret verwendet?

Der Mittelrückfluss gemäß § 54 Abs. 4 BremLMG ergibt sich aus nachfolgender Aufstellung:

Jahr	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Summen in €	29 100	39 100	46 400	45 100	41 300	42 500

Von diesen Mitteln wird seit 2013 im Wesentlichen der Crossmediapreis finanziert, der gemeinsam von der Bremischen Landesmedienanstalt (brema) und Radio Bremen ausgerichtet wird.

- b) Welche Pläne verfolgt Radio Bremen zur Intensivierung der Förderung der freien Filmszene?

Die Förderung der freien Filmszene gehört zwar nicht zu den gesetzlichen Aufgaben Radio Bremens, gleichwohl pflegt die Anstalt seit vielen Jahren einen regelmäßigen Austausch mit den Vertretern der Bremer Filmkunstszene und verfolgt die in der Antwort zu Frage 7 beschriebenen Möglichkeiten der Zusammenarbeit weiter.

Darüber hinaus soll auch in Zukunft die Verleihung des Crossmediapreises unterstützt werden. Radio Bremen verfolgt damit das Ziel, erfolgreiche Programminnovationen sichtbar zu machen und diesen eine größere Plattform zu eröffnen. Als crossmedial gelten solche Angebote, die neben Hörfunk/Fernsehen und/oder Online mindestens einen weiteren, zwingend interaktiven Kanal, inhaltlich verschränkt nutzen.

8. Inwieweit widmet sich die Bremische Landesmedienanstalt der Förderung der Bremer Filmszene? Welches Verständnis legt die brema vor diesem Hintergrund dem Begriff der Medienkompetenz zugrunde?

Die Aufgaben der brema sind im Bremischen Landesmediengesetz festgelegt. Die Förderung der Bremer Filmszene ist keine gesetzliche Aufgabe der Bremischen Landesmedienanstalt. Gemäß § 54 Abs. 4 BremLMG verwendet Radio Bremen die Finanzmittel nach § 40 Abs. 1 und 3 des Rundfunkstaatsvertrags, die in einem Kalenderjahr nicht für die Landesmedienanstalt benötigt werden, für Zwecke der Film- und Medienförderung. Entsprechende Überschüsse wurden in den letzten Jahren regelmäßig an Radio Bremen ausgekehrt. Für die dortige Verwendung wird auf die Beantwortung der Frage 7 verwiesen.

Darüber hinaus unterbreitet die brema gemäß § 46 Abs. 1 BremLMG Angebote zur Förderung der Medienkompetenz. Der Medienkompetenzbegriff wird dabei bewusst breit ausgelegt. Er umfasst die allgemein anerkannten Dimensionen Medienkritik, Medienkunde, Mediennutzung und Mediengestaltung.

Die brema betreibt keine institutionelle Förderung, sondern jegliche Förderung erfolgt projektbezogen. Einmal im Jahr schreibt die brema den Medienkompetenz-Förderpreis das Ruder aus, bei dem Projektideen für Bremen und Bremerhaven eingereicht werden können. Förderwürdig ist ein Medienkompetenz-Projekt nach Festlegung des Medienrats, wenn es innovativ und nachhaltig angelegt ist und aktuelle Trends und Phänomene berücksichtigt. Kommerzielle Vorhaben sind aufgrund der Finanzierung durch öffentliche Mittel (Rundfunkbeiträge) von der Förderung ausgeschlossen. Im Vordergrund aller Maßnahmen der brema im Bereich Medienkompetenzförderung steht die gesetzlich geforderte Förderung des aktiven und bewussten Umgangs mit Medien aller Bürgerinnen und Bürger Bremens (vergleiche § 46 BremLMG). Daher werden Projekte für unterschiedliche Zielgruppen angeboten, z. B. für Schülerinnen/Schüler, Lehrerinnen/Lehrer, Eltern, Fachkräfte der außerschulischen Arbeit, Menschen mit Behinderungen, Seniorinnen/Senioren.

In diesem Zusammenhang werden von der brema auch Filmprojekte gefördert, wenn sie nachvollziehbar Medienkompetenz an die Teilnehmenden vermitteln. Zum Beispiel vergibt die brema einen Sonderpreis beim Filmwettbewerb Ausweg gesucht, der vom Landesinstitut für Schule durchgeführt wird, und wirkt bei diesem Nachwuchswettbewerb in der Jury mit.

9. Inwieweit existieren Kooperationen zwischen Radio Weser TV und der freien Filmszene in Bremen? Welche Ideen und Pläne für eine stärkere Berücksichtigung bremischer Filmkunstprojekte gibt es gegebenenfalls?

Radio WeserTV hat lange Jahre mit dem Filmbüro zusammengearbeitet. Das Filmbüro hatte ein eigenes Sendefenster im TV-Programm von Radio Weser TV, welches dann aber auf Wunsch des Filmbüros eingestellt wurde.

Im Rahmen der Überlegungen über eine Reform des Bürgerrundfunks in Bremen werden mögliche Kooperationen auch mit dem Filmbüro diskutiert. Zwischen der Geschäftsführung des Filmbüros und der brema finden derzeit Gespräche statt, die zukünftige Kooperationen im Sinne der Bremer Filmszene zum Gegenstand haben.

Im offiziellen Medienkompetenznetzwerk der brema sind neben Radio Weser TV auch mehrere freie Vereine, Initiativen und Unternehmen vertreten, die im Bereich Filmproduktion tätig sind. Zu nennen sind vomhöresehen, Kulturzentrum Schlachthof, 360° oder CreaClic. Bei den Netzwerktreffen ergeben sich dadurch regelmäßig neue Kooperationsmöglichkeiten.

10. Welche Maßnahmen, Programme und Instrumente zur Förderung der bremischen Filmszene hält die Wirtschaftsförderung Bremen vor? Wie sind diese konkret ausgestaltet, und welche Förderkriterien gibt es? Inwiefern erachtet der Senat eine Veränderung der Förderinstrumente und Kriterien für ratsam, um die häufig nicht auf Gewinnmaximierung abzielenden Filmkunstprojekte besser unterstützen zu können?

Im Rahmen der Beteiligung Bremens an der Fördergesellschaft nordmedia werden umfangreiche Förderleistungen, insbesondere auch für Filmkunst, in engerem Sinn bereitgestellt. Für die spezielle Förderung des filmkünstlerischen Nachwuchses in Bremen wurde das Projektstipendium Filmstart aufgelegt (siehe dazu auch die Antworten zu den vorausgegangenen einschlägigen Fragestellungen).

Die Aufgabe der sogenannten wirtschaftlichen Filmförderung ist mit Wirkung vom 1. Juli 2017 von der Wirtschaftsförderung Bremen (WFB) auf den Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen übergegangen. Förderkriterien sind u. a. die Qualität, Relevanz und Nachhaltigkeit der Vorhaben, dabei im Besonderen die Verwertungsabsichten und -chancen, der Bremen-Bezug und die relative Höhe der Ausgaben am Standort im Verhältnis zum Mitteleinsatz (Regionaleffekt). Da grundsätzlich in Deutschland Filme nicht ausschließlich über Erlöse am Markt finanziert werden können, ist die Filmförderung zwingend erforderlich, um eine nennenswerte und qualitativ anspruchsvolle europäische Filmproduktionstätigkeit auch in Deutschland zu erhalten. Dies gilt im Besonderen auch für das Filmschaffen am Standort Bremen.

Die zur Verfügung stehenden Mittel werden dazu eingesetzt, ein kulturell vielfältiges als auch wirtschaftlich orientiertes Filmschaffen am Standort Bremen zu ermöglichen und zudem auswärtige Produktionen etwa für Dreharbeiten oder einzelne Gewerke der Ton- und Postproduktion nach Bremen zu holen.

Darüber hinaus dienen die Mittel auch dem Erhalt von Unternehmen und dem Schaffen von Arbeitsplätzen sowie der Qualifizierung des Nachwuchses. Besonders hervorzuheben ist die enorme Hebelwirkung des Bremer Mitteleinsatzes. nordmedia-geförderte Produktionen haben in 2016 in Bremen rund 2,0 Mio. € verausgabt. Bezieht man diese Ausgaben auf den direkten Fördermitteleinsatz Bremens von rund 630 000 € in 2016, ergibt sich ein Regionaleffekt von rund 320 %, d. h., es wird rund das Dreifache in Bremen ausgegeben von dem, was Bremen an Filmfördermitteln einsetzt.

11. Welche übergeordnete Strategie zur Förderung der bremischen Filmkunstszene verfolgt der Senat? Wie bewertet der Senat den Erfolg der bisherigen kulturellen Filmförderung, und wie will der Senat die Bremer Filmkunst langfristig positionieren und stärken?

Eine Differenzierung und gegebenenfalls institutionelle Trennung in eine kulturelle Filmförderung und eine wirtschaftliche Filmförderung ist nicht einfach. Die nordmedia-geförderten Projekte haben oft Hybridcharakter. Daher wird angestrebt, das in Bremen erfolgreich praktizierte Zusammenwirken vom Filmbüro mit der Film- und Medienförderung der nordmedia langfristig fortzusetzen und auch zu stärken. Ziel dieser Zusammenarbeit ist es, den Übergang vom Einzelakteur hin zu professionelleren wirtschaftlich tragfähigen Unternehmen zu erleichtern und zu fördern.

Mit der Einrichtung des Projektstipendiums Filmstart wurde ein Förderinstrument geschaffen, das den Übergang von der kulturellen Nachwuchsarbeit in den semiprofessionellen Bereich erleichtert. Eine enge Verzahnung von Filmbüro und nordmedia und ein entsprechender Austausch untereinander ist für den Erfolg dieses Förderinstruments notwendige Voraussetzung. Für das Projektstipendium Filmstart war eine Laufzeit von zunächst drei Jahren vorgesehen, die Beteiligten haben sich bereits 2017 auf eine Verlängerung bis zum Jahr 2020 verständigt.

Mit Inkrafttreten der neuen Förderrichtlinie von nordmedia zum 1. Januar 2018 ist vorgesehen, zusätzlich den Förderbereich „audiovisuelle Projekte“, auch solche mit interaktiven digitalen Inhalten (Interactive Digital Content Funding) zu eröffnen.

Um die Szene in Bremen im Bereich der wirtschaftlich verwertbaren Formate nachhaltig zu stärken, ist es notwendig, herauszufinden, worin die besonderen Stärken Bremens liegen und in welchen Segmenten sich Bremen gegenüber anderen Standorten positionieren kann. Auffällig ist in den letzten Jahren der Erfolg neuer Formate, wie z. B. vom Y-Kollektiv umgesetzt. Im Juli und August 2017 wird zusammen mit nordmedia eine Expertenumfrage durchgeführt, um Rückschlüsse über eine mögliche Spezialisierung Bremens zu gewinnen. Im Anschluss daran ist im September ein Workshop mit Bremer Medien und Filmschaffenden geplant.

- Anlage 1 Auszug nordmedia: Filmkunstprojekte mit Ausgaben in Bremen und/oder von Bremer Filmkunstschaffenden
- Anlage 2 Preisträgerliste Filmbüro
- Anlage 3 Preisträgerliste nordmedia
- Anlage 4 Mittel des Bremer Filmbüro e. V. 2007 bis 2017

**Anlage 1 zu Drs. 19/ 1146:
Filmkunstprojekte mit Ausgaben in Bremen und /oder von Bremer Filmkunstschaffenden
(Auszug aus den Förderleistungen der nordmedia Jan. 2016 bis Aug. 2017)**

Projektstitel	Förderempfänger	Projektart	nordmedia Förderung aus Mitteln der FHB	nordmedia Förderung aus Mitteln Radio Bremen	nordmedia Förderungs- gesamt	Ausgaben (Effekte) in Bremen	Ausgaben (Effekte) in Bremen in Relation zum Fördermittelsatz der FHB	Gesamtkosten eines Projekts
Projekte des filmkünstlerischen Nachwuchs in Bremen, 2016								
Incubo	BITENOTBARK GmbH & Co KG.	Kurzfilmproduktionen	15.000,00 €	0,00 €	15.000,00 €	19.050,00 €	127,00%	31.872,69 €
#Wannade	Elena Karbe	Kurzfilmproduktionen	15.000,00 €	0,00 €	15.000,00 €	15.100,00 €	100,67%	124.754,80 €
The Round	let's be awesome filmproduction	Kurzfilm (Animation)	10.000,00 €	0,00 €	10.000,00 €	13.000,00 €	130,00%	64.600,00 €
JETS (Junior Entertainment Talent Slate) Initiative	William Peschek	Qualifizierungsmaßnahmen	1.127,50 €	0,00 €	2.255,00 €	0,00 €	0,00%	25.455,00 €
Projektspendium Filmstart Bremen 03 *	Filmbüro Bremen	Stipendien (sieben Projekte)	42.739,54 €	0,00 €	42.739,54 €	47.739,54 €	111,69%	47.739,54 €
			83.867,04 €	0,00 €	84.994,54 €	94.889,54 €	113,14%	294.422,03 €
* incl. übertragener Reste aus Filmstart 01								

Projekte der allgemeinen Filmkunst in Bremen, 2016

La Holandesca	Leitwolf TV- und Filmproduktion GmbH	Spielfilmproduktionen (lang)	29.000,00 €	4.000,00 €	33.000,00 €	65.514,00 €	225,91%	779.274,00 €
Till the Swallows return (AT)	Niko Film, Nicole Gerhards	Spielfilmproduktionen (lang)	25.000,00 €	0,00 €	50.000,00 €	33.550,00 €	134,20%	1.546.487,00 €
Endstation Batavian: Vom Busfahrer zum Attenäter	Medea Film Factory UG	Dokumentarfilme	15.000,00 €	15.000,00 €	30.000,00 €	30.100,00 €	200,67%	145.171,32 €
Fly, Rocket, Fly!	Lunabeach TV und Media GmbH	Dokumentarfilme	12.500,00 €	12.500,00 €	25.000,00 €	24.100,00 €	192,80%	498.509,68 €
Schattenkinder (AT)	Frauke Lodders	Dokumentarfilme	20.000,00 €	0,00 €	20.000,00 €	33.626,49 €	168,13%	156.357,30 €
Werner Nekes - Der Zauberer zwischen den Bildern	Kinescope Film GmbH	Dokumentarfilme	24.000,00 €	0,00 €	24.000,00 €	28.622,00 €	119,26%	218.608,00 €
Die Liebe ist eine Baustelle	Keil Kruska Film Gbr	Dokumentarfilme	15.000,00 €	15.000,00 €	30.000,00 €	36.870,00 €	245,80%	531.586,84 €
Wasserlust Hotel	Pinguin Studios Elke Besuden Filmproduktion GmbH	Dokumentarfilme	30.000,00 €	0,00 €	65.000,00 €	102.411,56 €	341,37%	134.390,56 €
Studio Riese	The Souleage Department GBR	Multimediaprojekte (Animation)	20.000,00 €	10.000,00 €	30.000,00 €	69.909,50 €	347,55%	70.889,50 €
MARTHA	Carmen Molinar	Postproduktion	9.000,00 €	0,00 €	9.000,00 €	10.948,00 €	121,64%	11.251,45 €
Verteufelte Weihnachten (AT)	Beleza Film Jessica Landt & Falk Nagel GbR	Drehbuch- und Stoffentwicklung / Verleih/Vertrieb/Verbreitung	15.000,00 €	0,00 €	15.000,00 €	16.800,00 €	112,00%	22.000,00 €
Ocean's End	Jost Hering Filmproduktion	Drehbuch- und Stoffentwicklung / Verleih/Vertrieb/Verbreitung	6.000,00 €	4.000,00 €	10.000,00 €	17.738,40 €	42,33%	17.738,40 €
The Outsider	Uli Meyer	Drehbuch- und Stoffentwicklung / Verleih/Vertrieb/Verbreitung	13.500,00 €	0,00 €	13.500,00 €	14.088,46 €	104,36%	15.000,00 €
Bußtag (AT)	Holger Pinnow-Lochmair	Drehbuch- und Stoffentwicklung / Verleih/Vertrieb/Verbreitung	15.000,00 €	0,00 €	15.000,00 €	16.950,00 €	113,00%	17.861,54 €
De Smeerlappen (AT)	Jan Eichberg	Drehbuch- und Stoffentwicklung / Verleih/Vertrieb/Verbreitung	16.000,00 €	0,00 €	16.000,00 €	14.588,46 €	91,18%	16.000,00 €
Lebenswandel	CINETARIUM Filmproduktion Klaus Stanjek	Drehbuch- und Stoffentwicklung / Verleih/Vertrieb/Verbreitung	13.525,44 €	0,00 €	13.525,44 €	3.222,00 €	23,82%	14.192,00 €
Cuba Libre	Winkler Studios GmbH	Projektentwicklung, Webserie	27.800,00 €	0,00 €	27.800,00 €	100.368,31 €	361,04%	107.423,77 €
Franky Five Star (AT)	OneTwo Films GmbH	Projektentwicklung	20.000,00 €	0,00 €	20.000,00 €	4.734,00 €	23,67%	25.000,00 €
MARTHA	Carmen Molinar	Verleih/Vertrieb/Verbreitung	5.000,00 €	0,00 €	5.000,00 €	9.600,00 €	192,00%	9.903,45 €
Die Prüfung	mindjazz pictures UG (haftungsbeschränkt)	Verleih/Vertrieb/Verbreitung	1.500,00 €	0,00 €	1.500,00 €	1.500,00 €	100,00%	13.000,00 €
Yarden / The Yard (engl. Titel)	Lucky Bird Pictures GmbH	Verleih/Vertrieb/Verbreitung	1.648,00 €	0,00 €	1.648,00 €	0,00 €	0,00%	2.060,00 €
CLASH / ESHTEBAK	Niko Film, Nicole Gerhards	Verleih/Vertrieb/Verbreitung	2.500,00 €	0,00 €	5.000,00 €	2.500,00 €	100,00%	6.305,00 €
Die Hände meiner Mutter	Farbfilm Verleih GmbH	Verleih/Vertrieb/Verbreitung	10.000,00 €	0,00 €	10.000,00 €	6.000,00 €	60,00%	105.500,00 €
Die Hände meiner Mutter	Kinescope Film GmbH	Verleih/Vertrieb/Verbreitung	5.000,00 €	0,00 €	5.000,00 €	3.150,63 €	63,01%	6.405,63 €
GERMAN FILMS PREVIEW 2016 in Bremen	German Films Service + Marketing	Verleih/Vertrieb/Verbreitung	17.540,44 €	0,00 €	17.540,44 €	71.311,05 €	406,55%	146.462,68 €
Gesträndet	Pandora Film GmbH & Co Verleih KG	Verleih/Vertrieb/Verbreitung	0,00 €	0,00 €	7.500,00 €	1.000,00 €	0,00%	33.000,00 €
Rockabilly Requiem	Farbfilm Verleih GmbH	Verleih/Vertrieb/Verbreitung	6.300,00 €	0,00 €	7.000,00 €	5.000,00 €	7,94%	9.755,00 €
Als wir die Zukunft waren - 7 Geschichten aus einem Kinotournee 2016, Deutscher Kurzfilmpreis 2015	missingFILMS Acrivilis & Severin GbR	Verleih/Vertrieb/Verbreitung	0,00 €	0,00 €	4.000,00 €	500,00 €	0,00%	12.897,50 €
SchulkinWoche Bremen & Bremerhaven 2017	AG Kurzfilm- Bundesverband Deutscher Kurzfilm	Filmprogrammreihen, kleine Veranstaltungen, Festivals	6.000,00 €	0,00 €	6.000,00 €	800,00 €	160,00%	76.300,00 €
SchulkinWoche Bremen&Bremerhaven 2016 (07.-	Kommunikalino Bremen e. V. - City 46	Veranstaltungen, Festivals	6.000,00 €	0,00 €	6.000,00 €	27.800,00 €	463,33%	32.000,00 €
4. Favourites Film Festival Bremen, 25.-29.05.16	Kommunikalino Bremen e. V. - City 46	Veranstaltungen, Festivals	7.500,00 €	0,00 €	7.500,00 €	6.000,00 €	455,00%	31.000,00 €
5. Favourites Film Festival Bremen, 24.-28.05.17	Favourite Films e.V.	Veranstaltungen, Festivals	8.000,00 €	0,00 €	8.000,00 €	8.085,63 €	107,81%	15.500,98 €
Die große Musikvideoshow 2016	Stevie Schultze	Veranstaltungen, Festivals	8.104,84 €	0,00 €	8.104,84 €	8.221,55 €	102,77%	19.710,00 €
7. Film- und Medienforum Niedersachsen 2016, 26.-	M 7-Medienagentur	Veranstaltungen, Festivals	0,00 €	0,00 €	6.000,00 €	15.232,00 €	187,94%	20.473,60 €
22. Int.-Symposium zum Film (10.-14.5.17) // Vergabe	Kommunikalino Bremen e. V. - City 46	Veranstaltungen, Festivals	23.000,00 €	0,00 €	23.000,00 €	41.316,00 €	179,63%	61.456,00 €

**Anlage 1 zu Drs. 19/ 1146:
 Filmkunstprojekte mit Ausgaben in Bremen und /oder von Bremer Filmkunstschaffenden**
 (Auszug aus den Förderleistungen der nordmedia Jan. 2016 bis Aug. 2017)

Projekttitel	Förderempfänger	Projektart	nordmedia Förderung aus Mitteln der FHB	nordmedia Förderung aus Mitteln Radio Bremen	nordmedia Förderungs- gesamt	Ausgaben (Effekte) in Bremen	Ausgaben (Effekte) in Fördermittelsatz der FHB	Brutto in Relation zum Fördermittelsatz der FHB	Gesamtkosten eines Projekts
2. Filmfest Bremen (2016)	Kinescope Film GmbH	Veranstaltungen, Festivals	20.000,00 €	0,00 €	20.000,00 €	34.817,95 €	174,09%	44.082,52 €	
Internationales Filmfest Oldenburg 2017	Torsten Neumann/Filmfest Oldenburg	Veranstaltungen, Festivals	5.000,00 €	0,00 €	12.224,47 €	7.500,00 €	150,00%	354.500,00 €	
Passage Kino, Bremerhaven	Aladin Kino GmbH	Jahresfilmprogrammpreise	2.500,00 €	0,00 €	1.250,00 €	1.250,00 €	100,00%	1.250,00 €	
Cinema im Oostertor	Cinema im Oostertor, Thomas & Andrea Settje GbR	Jahresfilmprogrammpreise	3.500,00 €	0,00 €	2.500,00 €	2.500,00 €	100,00%	2.500,00 €	
Schauburg, Bremen	Schauburg Kino GmbH	Jahresfilmprogrammpreise	1.250,00 €	0,00 €	3.500,00 €	3.500,00 €	100,00%	3.500,00 €	
Atlantis, Bremen	Schauburg Kino GmbH	Jahresfilmprogrammpreise	1.250,00 €	0,00 €	1.250,00 €	1.250,00 €	100,00%	1.250,00 €	
City 46 - Kommunalkino Bremen e. V.	Kommunalkino Bremen e. V. - City 46	Jahresfilmprogrammpreise nicht	750,00 €	0,00 €	750,00 €	750,00 €	100,00%	750,00 €	
Kommunales Kino, Bremerhaven	Kommunales Kino Bremerhaven e.V.	Jahresfilmprogrammpreise nicht	750,00 €	0,00 €	750,00 €	750,00 €	100,00%	750,00 €	
Zwischensumme			637.657,80 €	60.500,00 €	909.332,27 €	1.076.156,67 €	168,77%	5.941.952,78 €	
Anzahl 44									
Gesamt 2016	721.519,84 €	60.500,00 €	994.326,81 €	1.171.046,21 €	162,30%	6.236.374,81 €			

Projekte des filmkünstlerischen Nachwuchs in Bremen, 2017

(Stand 08/2017)									
ELECTRIC GIRL (AT)	NiKo Film, Nicole Gerhards	Spielfilmproduktionen (lang)	25.000,00 €	0,00 €	50.000,00 €	32.894,63 €	131,58%	2.993.650,00 €	
SYSTEMSPRENGER	kineo Filmproduktion Peter Hartwig	Spielfilmproduktionen (lang)	0,00 €	0,00 €	70.000,00 €	875,00 €	0,00%	1.505.803,08 €	
Sunburned	NiKo Film, Nicole Gerhards	Spielfilmproduktionen (lang)	30.000,00 €	0,00 €	60.000,00 €	62.004,00 €	206,68%	1.936.245,01 €	
JETS (Junior Entertainment Talent Slate) 2018	William Peschek	Qualifizierungsmaßnahmen	3.000,00 €	0,00 €	6.255,00 €	300,00 €	10,00%	80.800,00 €	
Projektstipendium 'Filmstart Bremen 04'	Filmbüro Bremen	Stipendien (sieben Projekte)	39.500,00 €	0,00 €	39.500,00 €	44.500,00 €	112,65%	44.500,00 €	
Coaching und Qualifizierung	Filmbüro Bremen	Qualifizierungsmaßnahmen	2.662,42 €	0,00 €	2.662,42 €	3.250,00 €	122,07%	3.853,45 €	
Digitalisierung filmkünstlerischer Filme	Filmbüro Bremen	Sonstige Maßnahmen	1.000,00 €	0,00 €	1.000,00 €	1.026,55 €	102,66%	1.350,00 €	
Seminare Bremen	Filmbüro Bremen	Qualifizierungsmaßnahmen	3.747,42 €	0,00 €	3.747,42 €	4.293,97 €	114,58%	5.397,42 €	
Zwischensumme	104.909,84 €	0,00 €	233.164,84 €	149.144,13 €	142,16%	6.571.578,96 €			
Anzahl 8									

Projekte der allgemeinen Filmkunst in Bremen, 2017

Die Letzten Ihrer Art	Beatrix Schwehm Film	Dokumentarfilme	50.000,00 €	0,00 €	50.000,00 €	150.093,32 €	300,19%	417.214,51 €
Entschundene Welt - Panorama Ostpreußen	Helden der Geschichte UG	Dokumentarfilme	12.500,00 €	0,00 €	12.500,00 €	39.250,00 €	314,00%	242.272,00 €
WOMEN	Filmkantine UG	Dokumentarfilme	15.000,00 €	0,00 €	30.000,00 €	25.693,00 €	171,29%	338.034,14 €
Natur³	Kubikfoto GmbH	Multimediaprojekte	0,00 €	0,00 €	25.000,00 €	1.700,00 €	0,00%	148.983,33 €
Jeanne Dark	Kinescope Film GmbH	Drehbuch- und Stoffentwicklung /	15.000,00 €	0,00 €	15.000,00 €	3.000,00 €	20,00%	16.766,00 €
Walzing Mathilde	COIN Film GmbH, Hamover	Drehbuch- und Stoffentwicklung /	0,00 €	0,00 €	25.000,00 €	7.500,00 €	60,00%	27.800,00 €
Der Norden in Farbe - 1895 bis 1945	dmfilm und tv produktion GmbH und Co KG	Drehbuch- und Stoffentwicklung /	0,00 €	0,00 €	22.500,00 €	12.500,00 €	0,00%	30.000,00 €
THE DIVINE QUEST	Jaeee Jadhav	Drehbuch- und Stoffentwicklung /	9.000,00 €	0,00 €	9.000,00 €	9.560,00 €	106,22%	12.964,00 €
Die wahren Hausfrauen von Habenhausen	G.O. cross media production GmbH	Projektentwicklung	15.000,00 €	0,00 €	15.000,00 €	18.571,53 €	123,81%	21.465,69 €
Mitternachtsweg	Leitwolf TV- und Filmproduktion GmbH	Projektentwicklung	10.000,00 €	0,00 €	10.000,00 €	9.500,00 €	95,00%	25.166,00 €
Wer war Hitler?	TOBIS Film GmbH	Verleih/Vertrieb/Verbreitung	5.000,00 €	0,00 €	15.000,00 €	11.300,00 €	226,00%	426.500,00 €
Anne Clark - I'll walk out into tomorrow	Salzgeber & Co Medien GmbH	Verleih/Vertrieb/Verbreitung	2.500,00 €	0,00 €	10.000,00 €	0,00 €	0,00%	87.886,00 €
Kinotournee Deutscher Kurzfilmpreis 2017	Neue Visionen Filmverleih GmbH	Verleih/Vertrieb/Verbreitung	10.000,00 €	0,00 €	10.000,00 €	9.850,00 €	98,50%	55.000,00 €
3. Filmfest Bremen 2017	AG Kurzfilm - Bundesverband Deutscher Kurzfilm	Filmprogrammreihen, kleine	5.000,00 €	0,00 €	3.000,00 €	41.625,00 €	160,00%	76.300,00 €
Die große Musikvideoshow 2017	Kinescope Film GmbH	Veranstaltungen, Festivals	25.000,00 €	0,00 €	25.000,00 €	166.500,00 €	666,00%	53.059,00 €
23. Internationales Bremer Symposium zum Film	Stevie Schulze	Veranstaltungen, Festivals	9.000,00 €	0,00 €	9.000,00 €	17.953,00 €	199,81%	20.754,00 €
Verbesserung der Aufenthaltsqualität im City 46	Kommunalkino Bremen e. V. - City 46	Investitionen Kino	28.000,00 €	0,00 €	28.000,00 €	40.500,00 €	144,64%	60.766,00 €
Cinema im Oostertor, Bremen	Kommunalkino Bremen e. V. - City 46	Investitionen Kino	10.000,00 €	0,00 €	10.000,00 €	19.745,00 €	197,45%	20.000,00 €
	Cinema im Oostertor, Thomas & Andrea Settje GbR	Jahresfilmprogrammpreise	2.500,00 €	0,00 €	2.500,00 €	2.500,00 €	100,00%	2.500,00 €

Anlage 1 zu Drs. 19/ 1146:
Filmkunstprojekte mit Ausgaben in Bremen und /oder von Bremer Filmkunststiftaffenden
(Auszug aus den Förderleistungen der nordmedia Jan. 2016 bis Aug. 2017)

Projekt titel	Förderempfänger	Projektart	nordmedia Förderung aus Mitteln der FHB	nordmedia Förderung aus Mitteln Radio Bremen	nordmedia Förderersumme gesamt	Ausgaben (Effekte) in Bremen	Ausgaben (Effekte) in Relation zum Fördermittelsatz der FHB	Gesamtkosten eines Projekts
Passage Kino, Bremerhaven	Aladin Kino GmbH	Jahresfilmprogrammpreise	1.250,00 €	0,00 €	1.250,00 €	1.250,00 €	100,00%	1.250,00 €
Schauburg, Bremen	Schauburg Kino GmbH	Jahresfilmprogrammpreise	3.500,00 €	0,00 €	3.500,00 €	3.500,00 €	100,00%	3.500,00 €
Atlantis, Bremen	Schauburg Kino GmbH	Jahresfilmprogrammpreise	1.250,00 €	0,00 €	1.250,00 €	1.250,00 €	100,00%	1.250,00 €
Kommunales Kino Bremerhaven	Kommunales Kino Bremerhaven e.V.	Jahresfilmprogrammpreise	750,00 €	0,00 €	750,00 €	750,00 €	100,00%	750,00 €
City 46, Bremen	Kommunales Kino Bremerhaven e.V. - City 46	Jahresfilmprogrammpreise	750,00 €	0,00 €	750,00 €	750,00 €	100,00%	750,00 €
Europ. Filmmarkt Berlinale 2017	Film & Medienbüro Niedersachsen e.V.	Sonstige Maßnahmen	2.535,00 €	0,00 €	6.535,00 €	0,00 €	0,00%	10.435,00 €
Zwischensumme			241.535,00 €	0,00 €	340.535,00 €	428.540,85 €	177,42%	2.101.375,67 €
<small>Anzahl 25</small>								
Gesamt 2017			346.444,84 €	0,00 €	573.699,84 €	577.685,00 €	166,75%	8.672.954,63 €

Anlage 2 zu Drs. 19/ 1146: Preisträgerliste Filmbüro

2007:

Peterchens Mondfahrt (Kulturelle Filmförderung 2004); Reisefilm von Peter Roloff:
Grenzlandfilmtage in Selb 2007
Mikrofestival TAGTRÄUMER in Berlin
Prädikat "wertvoll" der FBW – Filmbewertungsstelle

Schnappschuss mit Che (Kulturelle Filmförderung 2006); Dokumentarfilm von Wilfried Huismann:
„Gold Medal“ beim New York Festival (USA) 2007
TV Erstaussstrahlung am 10.10.07 im WDR

2008:

It's up 2 u! (Dokumentarfilm Förderpreis 2005); Dokumentarfilm von Ulrike Westermann:
Umwelttage Bremen
Oldenburger Kurzfilmtage Zwergwerk
Green Film Festival Seoul
In The Palace, Balchik (BUL)
Goethe Institut, Yaounde (CAM)
Nominierung Crank Cookies Passau
Durban International Film Festival, Durban (SA)
Filmfest Weiterstadt
Slow Food Int. Film Festival, Eger (H)

2009:

Torf (Kulturelle Filmförderung 2009), Dokumentation von Orhan Calisir. Vom Fernsehen aufgegriffen und vom NDR im Oktober 2009 ausgestrahlt.

Über das Meer (Kulturelle Filmförderung 2007); Dokumentarfilm von Daniel Sponsel und Bernd Glawatty:
Vom Fernsehen aufgegriffen: Erste TV-Ausstrahlung September 2009 auf N3

2010:

Living in a better world (Kulturelle Filmförderung 2007); Dokumentarfilm von Stefanie Rieke:
Dokumentarfilmfestival Lasalle, Frankreich 2010

2011:

Kümmel baut (Diplomfilmförderung 2005); Dokumentarfilm von Paul Hadwiger / Peter Roloff:
Filmfestival Max-Ophüls-Preis Saarbrücken
achtung berlin – new berlin film award
Babel Festiwal Lodz, Polen
Fundaziun NAIRS Scuol, Schweiz
Intern. Leipziger Festival für Dokumentarfilm 2011
Kasseler Dokumentarfilm und Videofest
Rzeszów, Polen WDK - Wojewódzki Dom Kultury
Lubuskier Film Sommer, Lagów, Polen
TV-Erstaussstrahlungen:
RBB September 2012
MDR Oktober 2012
Kinoverleih Basis-Film Verleih

Filmclub-Tournee durch Russland, 5 Städte, finanziert von german films, 2015
Filmclub-Tourneen durch Ukraine, Polen, Rumänien, finanziert von german films, 2017

Die letzte Welt (Kulturelle Filmförderung 2010); Animationsfilm von Filmkollektiv 'la gamine volante':

Deutscher Animationsdrehbuchpreis 2011 (Internationales Trickfilmfestival Stuttgart)
Nachwuchsförderpreis des Filmverbands Sachsen e.V.

Why Competitions? (Kulturelle Filmförderung 2010); Dokumentarfilm von Christine Jezior:

PLANETE DOC REVIEW Warschau 2011

PFFA – Chicago 2011

NURT – Kielce 2011

The Jihlava International Film Festival 2011

NYPFF – New York 2012

Polish Film Festival Los Angeles 2013

Enescu Festival 2013

2012:

House (Microförderung 2010 & 2012), Animationsfilm von Ahmad Saleh:

Nominierung Deutscher Kurzfilmpreis.

Dragon Award „New Talent“ beim Gothenburg Int. Film Festival 2012, Schweden

Best Animation beim European Film Festival in Jordanien 2013

Ahmad Salehs nächster Film „Ayny“ erhielt 2017 den Studenten-Oscar in der Kategorie „Bester Ausländischer Animationsfilm“.

Wir sind so frei! (Microförderung 2012); Dokumentation von Marion Wilk und Ernst

Matthiesen:

Breite Kinoauswertung 2012/2013 sowie Festivals:

6. Filmfest Wismar

4. Europäisches Filmfestival der Generationen

Inseltöchter / Marga und der Wal (Kulturelle Filmförderung 2007 & 2010): Dokumentarfilm von Annette Ortlieb:

Prädikat "besonders wertvoll" der FBW – Filmbewertungsstelle

Aus dem Material entstand zudem ein längerer Dokumentarfilm für die Ausstellung des Heimatmuseums in Keitum auf Sylt.

2013:

Amsel (Microförderung 2013), Social Spot von Edina Medra und dem Fan Projekt Bremen:

Int. Filmfestival SCHLINGEL 2013

ZwergWerk Oldenburg 2013, Zweiter Publikumspreis

Enjoy the Music - Die Pianistin Edith Kraus (Microförderung 2013); Dokumentarfilm von Wilhelm Rösing und Marita Barthel-Rösing:

Dokumentarfilm des Monats Dezember 2013

Prädikat „besonders wertvoll“ der FBW – Filmbewertungsstelle

Das feuchte Haus (Microförderung 2013); Video Performance von Lucie Mercadal:

27. Filmfest Braunschweig 2013

Spazierfang, Meisterschülersausstellung Braunschweig

Faire le Mur, Programm "Sortie de Nuit", Paris

Irgendwie habe ich meine Handschuhe verloren, Braunschweig

2014:

Abgehauen (Drehbuchförderung 2012), Kurzfilm von Annette Assmy:

Bangabre Filmfestival /India: Award for best Director

Dada Saheb Phalke Filmfestival, New Delhi/Indien: Official Selection for best Shortfilm
Taoz Filmfest, New Mexico/USA: Award for the best second directed film
Berlinale, European Filmmarket
Kolkatta Filmfestival, Kalkutta/Indien
Der Film wurde aufgenommen in die interne Filmliste von Amnesty International.

Globo (Dokumentarfilm Förderpreis 2012); Mixed Media Project von Jan van Hasselt:
Aus dem Material entwickelte Jan van Hasselt eine Lesereihe zur politischen Ökonomie der
Bilder, die Filmskizzen und gelesene Texte mit Livemusik verknüpft. U.a. gab es
Aufführungen an folgenden Orten:
Kunstfrühling Bremen
K' – Zentrum Aktuelle Kunst Bremen
B-Movie – Hamburg

Leidmotiv (Microförderung 2013); Kurzfilm von Michele Cherchi:
April Tracce cinematografiche Film Festival - Finalist im Wettbewerb

Nettie Green (Microförderung 2010/2011); Musikvideo von Alasdair Jardine:
Bremer Kunstfrühling 2014
Präsentation durch das Deutsche Rote Kreuz in der Vertretung des Landes Bremen in Berlin
(17.06.2014)

Wasser (Microförderung 2012); Kurzdrama von Leonardo Re:
Prädikat „besonders wertvoll“ der Filmbewertungsstelle
Publikumspreis bei der 50. Young Collection Bremen
2014 - 1st Samyak Shortfilm & Documentary FF (Official Selection, Indien)
2014 - 11th Anonimul International Independent Film Festival (Official Selection, Rumänien)
2014 - Aeroe Short Film Festival (Official Selection, Dänemark)
2014 - 19. Portobello Film Festival (Official Selection, London, UK)
2014 - 31. Tehran Short Film Festival (Int'l Competition, Iran)
2014 - 11. Konstanzer KURZ.FILM.SPIELE (Official Selection, Deutschland)
2014 - 16. Madurai Festival (Official Selection, Indien)
2014 - 2. Chennai International Film Festival (Country Focus Germany, Indien)
2015 - WATERSPRITE 2015 (Shortlist: Best Sound, GB)
2015 - 3rd International Motion Festival – IMF 2015 (Official Selection, Zypern)
2016 – 5ième Festival international du court-métrage de Tiznit (Official Selection, Marokko)

2015:

Nichtsdestotrotz (Microfördeurng 2013); Kurzfilm von Anja Badeck:
Blaue Blume Award 2015 – Online Award des Pay-TV Senders „Romance TV“ für den besten
romantischen Kurzfilm des Jahres

Daheim (Microförderung 2014); Kurzfilm von Kai Wido Meyer / Roxana Richters:
Premiere auf dem 36. Festival Max-Ophüls-Preis 2015, Saarbrücken
8th Filmfest Kosova, Kosovo
43. Festival der Nationen, Österreich
Cryptshow Festival, Spanien Special Mention & Prize for Best Screenplay

Zero (Microförderung 2015); Experimenteller Dokumentarfilm von Julian Öffler:
Diplomausstellung in der Galerie der Hochschule für Künste Bremen
Oktober 2015 Medienkunstausstellung DRAMA, BABY in Berlin
Julian Öffler erhielt für 2018 das Nationale Nachwuchsstipendium des Kunstverein Hannover
/ Atelierstipendium Villa Minimo.

2016:

Morpheus (Microförderung 2013) von Frauke Lodders / Musik & Sound aus Bremen (André

Feldhaus, Anders Wasserfall, Rolf Seidelmann):
49. International Worldfest Houston - Gold REMI Award
27. Internationalen Filmfest Emden Norderney
Nominiert für den SCORE Bernhard Wicki Preis, den AOK Filmpreis und den Creative Energy Filmpreis

La Organizacion (Filmstart 2015); Dokumentarische Videoinstallation von Elianna Renner:
Ausstellung vom 09.12.2016 - 28.01.2017 in der Galerie Mitte im Kubo
Aus der Arbeit entstand das große interdisziplinäre und internationale Projekt
trackingthetraffic.org

2017:

Mein Sohn (Microförderung 2015); Experimentalfilm von Hassan Sheidaei:
Gezeigt von März bis Mai 2017 in der Weserburg Bremen

Das Leben, you know (Microförderung 2015); Dokumentarfilm von Studierenden der
Hochschule Bremerhaven:
Gewinner in der Kategorie „Bester internationaler Dokumentarfilm“ beim Canada
Independent Film Festival 2017

Anlage 3 zu Drs. 19/ 1146: Preisträgerliste nordmedia

ABGEHAUEN, (2013/2014)

Kurzspielfilm von Annette Assmy

- 2. Platz für die beste Regie, Taoz Filmfest 2014, New Mexico (USA)
- Beste Regie in der Kategorie "Jury -Student", Bangalore Shorts Film Festival 2014 (Indien)
- Audience Choice Award, Lake Champlain International Film Festival 2014, Plattsburgh (USA)

AM TAG ALS BOBBY EWING STARB (2004)

Spielfilm von Lars Jessen

- Max Ophüls Preis, Filmfestival Max Ophüls Preis 2005, Saarbrücken
- Seebär 2006 für erfolgreiche Filmarbeit und besondere Verdienste um das Film- und Fernsehland Schleswig-Holstein an Lars Jessen, Kult. Filmförderung Schleswig-Holstein und MSH Gesellschaft zur Förderung audiovisueller Werke in Schleswig-Holstein mbH

AUF DER ANDEREN SEITE (2007)

Spielfilm von Fatih Akin

- "Bestes Drehbuch", Internationale Filmfestspiele Cannes 2007 (Frankreich)
- "Preis der Ökumenischen Jury", Internationale Filmfestspiele Cannes 2007 (Frankreich)
- LUX-Filmpreis, Filmpreis der Europäischen Union
- Großer Preis der Jury, Regiepreis, Schnittpreis (an Andrew Bird), bester Nebendarsteller (an Tuncel Kurtiz) und beste Nebendarstellerin (an Nursel Köse), Filmfestival Antalya 2007 (Türkei)
- Norddeutscher Filmpreis 2007 in der Kategorie "Bester Spielfilm"
- Canvas Audience Award, Flanders International Film Festival, Ghent 2007 (Belgien)
- Grand Prize Lino Brocka Award 2007, Manila (Philippinen)
- Europäischer Filmpreis 2007 für Fatih Akin in der Kategorie bestes Drehbuch
- Premio de la Critica, Sevilla International Film Festival 2007 (Spanien)
- Publikumspreis bei "German Films Go North", Kopenhagen 2007 (Dänemark)
- Kulturnews-Award 2007 in der Kategorie "bester Film", Hamburg 2008
- Bayerischer Filmpreis 2007 für die beste Regie an Fatih Akin, München 2008
- Preis der deutschen Filmkritik an Andrew Bird für den besten Schnitt, Berlinale 2008
- "Deutscher Filmpreis 2008" (höchstdotierte nationale Kulturpreis): vier "Lolas" (Filmpreise in Gold) in der Kategorie "Bester Spielfilm" (Produzenten Fatih Akin, Klaus Maeck, Andreas Thiel der Produktionsfirma corazón international), für die "Beste Regie" (Fatih Akin); für das "Beste Drehbuch" (Fatih Akin) und "Bester Schnitt" (Andrew Bird)
- Schnittpreis 2008 in der Kategorie Spielfilm an Andrew Bird, Festival Film+, Köln

BABAI (2015)

Spielfilm von Visar Morina

- "Förderpreis Neues Deutsches Kino" in den Kategorien "Regie" und "Drehbuch" an Visar Morina sowie "Schauspiel" an Val Maloku und Astrit Kabashi & One Future Preis, Filmfest München 2015
- "Best Director Award" an Visar Morina, Karlovy Vary International Film Festival 2015 (Tschechien)
- "Best Actor" an Val Maloku, Avantura Film Festival 2015, Zadar (Kroatien)
- Special Jury Prize 2015, CinEast Film Festival Luxemburg
- "Best Feature Film" + "Special Mention" (Media Jury), Tirana International Film Festival 2015 (Albanien)

- Preis für den besten Debütfilm, FilmFestival Cottbus 2015
- "Best Feature Film" + "Best Screenplay", Bosphorus International Film Festival, Istanbul 2015 (Türkei)
- Publikumspreis, Panorama of European Cinema Athens 2015 (Griechenland)
- Prix Cineuropa 2015, Festival Cinéma Méditerranéen, Brüssel (Belgien)
- Special Jury Prize 2015, Marakech International Film Festival (FIFM), Marrakesch (Marokko)
- Bester Schauspieler "Jean Carmet Award" in der Kategorie „Europäischer Spielfilm“ an Astrit Kabashi, Premiers Plans - Angers Film Festival 2016, Anger (Frankreich)
- CROSSING EUROPE Award - Best Fiction Film 2016, Crossing Europe Filmfestival, Linz (Österreich)
- Preis für die Beste Kamera an Matteo Cocco, SEE Fest-South East European Film Festival 2016, Los Angeles (USA)
- Prix Europa 2016 in der Kategorie "PRIX GENEVE - Most Innovative Television Fiction Script of the Year 2016 by a Newcomer" an Visar Morina, Berlin
- MFG-Star 2016 an Visar Morina, Fernsehfilmfestival Baden-Baden

BETTY B. & THE THE'S (2009)

Kurzspielfilm von Felix Stienz

- 3. Platz Kurzfilmwettbewerb FilmZ Mainz 2009
- bronze medal - FiSH Festival Rostock 2010
- Mention Special du Jury - 32 nd Clermont-Ferrand Int. Short Film Festival 2010 (Frankreich)
- Best Photography, Festival Alto Vincentino 2010 (Italien)
- International Fiction Mention of the Jury, Lago Film Fest 2010 (Italien)
- Best Int. Film, Alpine Filmfestival 2010, Nezing (Österreich)

CLASH (2016)

Spielfilm von Mohamed Diab

- Bronze Tanit - Second prize in the Official Feature Film Competition, Best Photography, Best Editing, University Award for Cinematic Criticism for Best Feature Film, Festival International de Carthage 2016, Karthago (Tunesien)
- Golden Pram Award for Best Feature Film, Zagreb Film Festival 2016 (Kroatien)

DAS AUGEN 3 D (2009)

Dokumentarfilm von Nikolai Violkowitsch

- Preis für das beste Bild des Festivals, Dimension3 Forum, Paris 2010 (Frankreich)
- ITVA-Award in Gold, Photokina. Köln 2010

DAS FREMDE IN MIR (2008)

Spielfilm von Emily Atef

- Förderpreis Deutscher Film in der Kategorie Schauspiel für Susanne Wolff, Filmfest München 2008
- Canvas Award für den Besten Film, Flanders International Film Festival, Brüssel 2008 (Belgien)
- "German Independence Award - Bester Deutscher Film", "German Independence Award - Publikumspreis" und "Otto-Sprenger-Preis", 15. Internationales Filmfest Oldenburg 2008
- Preis für den "Besten Film" an Emily Atef & Preis für die "Beste Darstellerin" an Susanne Wolff, Sao Paulo International Film Festival 2008 (Brasilien)
- SIGNS AWARD, Festival Internacional de Cine de Mar del Plata 2008 (Argentinien)
- Bester Film, Alba International Film Festival 2009 (Italien)
- Bester Film, Augenblick Film Festival, Straßburg 2009 (Frankreich)
- Studio Hamburg Nachwuchsfilmpreis 2009 in der Kategorie "Beste Regie" an Emily Atef

- Prix du Jury Jeune, Festival du cinéma Allemand, Nantes 2009 (Frankreich)
- Publikumspreis, CinémaScience Intern. Film Festival, Bordeaux 2009 (Frankreich)
- Hauptpreis des Juliane Bartel Medienpreises 2011 in der Kategorie "Fernsehspiel/Serie"

DAS LEBEN IST NICHTS FÜR FEIGLINGS (2012)

Tragikomödie von André Erkau

- Deutscher Filmpreis 2013 in der Kategorie "Beste darstellerische Leistung - weibliche Nebenrolle" für Christine Schorn
- Deutscher Schauspielerpreis 2014 in der Kategorie "Beste Schauspielerin in einer Nebenrolle" für Christine Schorn, Berlin 2014
- Jupiter Award 2014 für Wotan Wilke Möhring als "Bester Darsteller national", Berlin 2014

DAS ZIMMERMÄDCHEN LYNN (2014)

Spielfilm von Ingo Haeb

- Förderpreis Neues Deutsches Kino SCHAUSPIEL für Vicky Krieps, Filmfest München 2014
- Preis für den besten künstlerischen Beitrag und FIPRESCI-Preis der internationalen Filmkritik, Montréal World Film Festival 2014 (Kanada)

DER ORIGAMI-CODE - FORSCHER ENTDECKEN DAS FALTEN (2015)

Dokumentation von François-Xavier Vives, Michael Wolff und Elmar Bartlmae

- Hauptpreis "Trophée d'or", Festival du Film Scientifique de la Réunion 2016, Saint Denis (Frankreich)
- Gewinner in der Kategorie "Art", CAID ISFFA - Int. Science Film Festival 2016, Athen (Griechenland)
- Prix Roberval 2016 in der Kategorie TV, Paris (Frankreich)
- Gewinner des Großen Preises, Pariscience - Festival int. du film scientifique 2016, Paris (Frankreich)
- Jackson Hole Science Media Award 2016 in der Kategorie "Technology and Innovation", Boston (USA)
- Preis der Jury, Science Film Festival des Goethe-Instituts 2016, Bangkok (Thailand)
- Besonders lobende Erwähnung der Jury, Academia Film Olomouc - Int. Festival of Popular-Scientific and Documentary Films 2016, Olomouc (Tschechien)
- "Bester Europäischer Science Film", AFO Science Film Festival 2017, Olomouc (Tschechien)

DIE AUTOBIOGRAFIE DES NICOLAE CEAUSESCU (2010)

Dokumentarfilm von Andrei Ujica

- Best East European Documentary, 14th Jihlava International Documentary Film Festival 2010 (Tschechische Republik)
- Best Documentary, Bergen International Film Festival 2010 (Norwegen)
- DOX-AWARD - Special Mention, CPH:DOC Copenhagen International Film Festival 2010 (Dänemark)
- Spotlight Award, Cinema Eye Honours 2011, New York (USA)
- Best Romanian Movie of 2010 + Best Romanian Director of 2010, Best Film Fest 2011, Bukarest (Rumänien)

DIE HÄNDE MEINER MUTTER (2016)

Spielfilm von Florian Eichinger

- Zwei "Förderpreise Neues Deutsches Kino" in den Kategorien "Beste Regie" an Florian Eichinger und "Bester Schauspieler" an Andreas Döhler, Filmfest München 2016
- Publikumspreis (3. Platz), Grenzland-Filmtage Selb 2017

ERLESENE WELTEN (2012)

Dokumentarfilm von Beatrix Schwehm

- Spezialpreis, Sole Luna Festival, Palermo 2013 (Italien)
- Kindernothilfe-Medienpreis „Kinderrechte in der Einen Welt 2014“ in der Kategorie Fernsehen, Berlin

FINNISCHER TANGO (2008)

Spielfilm von Buket Alakus

- Publikumspreis, Festival des Deutschen Films, Ludwigshafen 2008

FRIZÖR (2002/2003)

Kurzspielfilm von Ayhan Salar

- Erster Preis (Publikumspreis) in der Reihe "Made in Germany", Int. Kurzfilmfestival Hamburg 2003

5 JAHRE LEBEN (2012/2013)

Drama von Stefan Schaller

- Thomas-Strittmatter-Drehbuchpreis 2011, Berlin 2011
- Interfilm-Preis und Preis der Jugendjury, Festival Max-Ophüls-Preis 2013, Saarbrücken
- Preis der deutschen Filmkritik 2013 in der Kategorie "Darsteller Spielfilm" für Sascha Alexander Gersak (5 JAHRE LEBEN und TORE TANZT), Berlinale 2014
- "Prix du Jury Jeune", Festival International du Film Policier de Liège 2014 (Belgien)

GEHEIMNISVOLLE ORTE - HITLERS U-BOOT-BUNKER (2013/2014)

Dokumentation von Susanne Brahms

- Journalistenpreis des Deutschen Preises für Denkmalschutz, Regensburg 2015

MARTHA (2016)

Kurzspielfilm von Florian Gottschick

- Best Foreign Film 2017, California Women´s Film Festival, Los Angeles (USA)

MEINE ELTERN (2003)

Kurzspielfilm von Neele Leana Vollmar

- Kodak-Förderpreis 2003 als beste Nachwuchsregisseurin, 37. Hofer Filmtagen 2003
- CANAL + AWARD, 26. Clermont-Ferrand Short Film Festival 2004 (Frankreich)
- Skoda-Kurzfilmpreis als bester Film, "Shorts at Moonlight", Hofheim 2004
- Studio Hamburg Nachwuchsfilmpreis 2004 - Bester Film
- Kurzfilmpreis, Unabhängiges Filmfest Osnabrück 2004
- Pro-Sieben Nachwuchspreis für den besten deutschen Kurzfilm, Internationales Festival der Filmhochschulen München 2004
- Publikumspreis, "Made in Germany", Los Angeles 2004 (USA)
- Publikumspreis KurzFilm Festival Hamburg 2004
- Internationaler Publikumspreis, Festival du Court Métrage, Brüssel 2004 (Belgien)
- Premio Especial del Publico, Granada 2004 (Spanien)
- Prix du Jury Paris 2004, Créteil 2004 (Frankreich)
- Best Student Film, Aspen Shortsfest 2004, Colorado (USA)

NEUE VAHR SÜD (2010)

Fernsehfilm von Hermine Huntgeburth

- 4 x Adolf Grimme Preis 2011 in der Kategorie "Fiktion / Spezial" an Christian Zübert (Buch), Hermine Huntgeburth (Regie), Bettina Schmidt (Szenenbild) und Frederick Lau (Darstellung), Marl
- 2 x "Blauer Panther" - Bayerischer Fernsehpreis 2011 für Regisseurin Hermine Huntgeburth und Frederick Lau als bester männlicher Hauptdarsteller in der Kategorie "Fernsehfilm", München
- Deutscher Casting-Preis 2011 an Sophie Molitoris, Cologne Conference, Köln 2011
- "Special Commendation", Prix Europa 2011 in der Kategorie "TV Fiction"
- Deutscher Comedypreis 2011 in der Kategorie "Beste TV Komödie", Köln

PAULA (2016)

Spielfilm von Christian Schwochow

- Bayerischer Filmpreis 2016 in der Kategorie "Beste Bildgestaltung" an Frank Lamm, München 2017
- Zwei Deutsche Filmpreise 2017 "Lolas" in den Kategorien "Bestes Szenenbild" (Tim Pannen) und "Bestes Kostümbild" (Frauke Firl), Berlin

PUPPE, ICKE & DER DICKE (2012)

Spielfilm von Felix Stienz

- Publikumspreis, Festival Max-Ophüls-Preis 2012, Saarbrücken
- Nachwuchsförderpreis, Grenzland-Filmtage Selb 2012
- Sonderpreis LFF für Stephanie Capetanides, Lucania Film Festival 2012, Pisticci (Italien)
- Publikumspreis, Festival del Cinema Indipendente 2012, Foggia (Italien)

ROCKABILLY REQUIEM (2016)

Spielfilm von Till Müller-Edenborn

- Preis für den Besten Nachwuchsdarsteller an Ben Münchow, Filmfestival Max Ophüls Preis 2016, Saarbrücken

YARDEN (SE/DE 2016)

Spielfilm von Måns Månsson

- Guldbagge 2016 in den Kategorien: "Beste männliche Hauptrolle" an Anders Mossling, "Beste Kamera" an Ita Zbronic-Zajt und "Bester Ton/bestes Sounddesign" an Patrik Strömdahl, Schwedisches Filminstitut, Stockholm 2017 (Schweden)

ZEPPELIN! (2005) Spielfilm von Gordian Maugg

- William Dieterle Filmpreis 2005

Anlage 4 zu Drs. 19/ 1146:
Mittel des Bremer Filmbüro e. V. 2007 - 2017

Jahr	Mittelgeber	institutionelle Förderung*	durch Haushaltstitel abgesicherte Mittel	Projektförderungen										Summen	
				Videokunst-Förderpreis*	Kulturelle Filmförderung	Filmstart	Dokumentarfilm-Förderpreis	Micro-förderung	Heimspiel**	Super-8**	Young/Short Film Col.**	sonstige Förderung			
2007	SfK	80.910,00 €		5.100,00 €	50.000,00 €							1.000,00 €	500,00 €		137.510,00 €
	brema			3.835,00 €			7.500,00 €								11.335,00 €
	Radio Bremen			1.023,00 €											1.023,00 €
	GEDOK			512,00 €											512,00 €
	BIA							600,00 €							600,00 €
2008															150.980,00 €
	SfK	86.500,00 €		5.100,00 €	50.000,00 €					3.400,00 €	1.000,00 €		26.100,00 €		172.100,00 €
	brema			3.835,00 €			7.500,00 €								11.335,00 €
	Radio Bremen			2.000,00 €											2.000,00 €
	GEDOK			511,00 €											511,00 €
2009															185.946,00 €
	SfK	80.000,00 €*								3.212,39 €	1.000,00 €		500,00 €		84.712,39 €
	brema			3.835,00 €			7.500,00 €								11.335,00 €
	Radio Bremen			2.000,00 €											2.000,00 €
	GEDOK			511,00 €											511,00 €
2010															98.558,39 €
	SfK	80.000,00 €*								1.787,61 €	1.200,00 €		970,97 €		87.758,58 €
	brema			3.835,00 €	50.000,00 €		7.500,00 €								61.335,00 €
	Radio Bremen			2.000,00 €											2.000,00 €
	GEDOK			511,00 €											511,00 €
2011															151.604,58 €
	SfK	80.000,00 €*													82.000,00 €
	brema			2.000,00 €			7.500,00 €								12.500,00 €
	Radio Bremen			5.000,00 €											5.000,00 €
	GEDOK			511,00 €									5.000,00 €		5.000,00 €
2012															100.011,00 €
	SfK	92.000,00 €		4.000,00 €						2.000,00 €	1.500,00 €		1.000,00 €		100.500,00 €
	brema			5.000,00 €			7.500,00 €	8.020,00 €						6.000,00 €	26.520,00 €
	Radio Bremen			511,00 €											511,00 €
	GEDOK														127.531,00 €
2013															104.880,00 €
	SfK	92.000,00 €*		4.380,00 €					4.000,00 €	2.000,00 €	1.500,00 €		1.000,00 €		104.880,00 €
	brema			5.000,00 €			7.500,00 €								12.500,00 €
	Radio Bremen			520,00 €											520,00 €
	GEDOK														117.900,00 €
2014															109.315,40 €
	SfK	94.300,00 €*		2.380,00 €					5.500,00 €	1.000,00 €	1.200,00 €		935,40 €	4.000,00 €	109.315,40 €
	brema			5.000,00 €			7.500,00 €								12.500,00 €
	Radio Bremen			520,00 €											520,00 €
	GEDOK														27.500,00 €
	nordmedia					27.500,00 €									27.500,00 €
															149.835,40 €

2015	SfK	92.000,00 €*							5.000,00 €	1.300,00 €	1.200,00 €	1.500,00 €	101.000,00 €
	brema		5.000,00 €					7.500,00 €					12.500,00 €
	nordmedia												27.500,00 €
	GEDOK		520,00 €			27.500,00 €							520,00 €
													141.520,00 €
2016	SfK	92.000,00 €*							0,00 €	700,00 €	1.000,00 €	800,00 €	94.500,00 €
	nordmedia					37.500,00 €							37.500,00 €
	brema							7.500,00 €					7.500,00 €
	GEDOK		520,00 €										520,00 €
													140.020,00 €
2017	SfK	93.130,00 €*	4.500,00 €						3.000,00 €	2.000,00 €	2.000,00 €	1.000,00 €	105.630,00 €
	nordmedia											7.409,84 €	46.909,84 €
	GEDOK					39.500,00 €							520,00 €
													153.059,84 €

* Seit dem Jahr 2009 enthält die institutionelle Förderung einen Anteil von 5.100 € für den Videokunst-Förderpreis.

** voraussichtliche Mittelaufteilung 2017 zwischen den drei Projekten Heimspiele, Super-8-Abend und Short Film Collection.